Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 300 K
halbjährig 160 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern K 10·— bei der Schriftleitung.

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 104. Samstag den 31. Dezember 1921 Jahrgang XXX.

Gemeinderat.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 19. Dezember 1921.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Hoß.

1. u. 2. Mitteilungen.

Berichterstatter VB. Emmerling:

3. P. Z. 14031. Die bei der Elektrifizierung der Dampfstraßenbahnlinie Mauer—Mödling aufgelaufenen Mehrkosten im Gesamtbetrage von 5,800.000 K werden genehmigt. Von diesem Betrage werden 2,430.000 K auf den Erneuerungsfonds verwiesen, wo sie bedeckt sind; 2,800.000 K sind im Investitionswirtschaftsplane für das zweite Halbjahr 1921, Kap. I/II/2 und Kap. VI/3 bedeckt, für den Restbetrag von 570.000 K wird ein Nachtragskredit in gleicher Höhe genehmigt.

Berichterstatter GR. Lötsch:

4. P. Z. 14222. Die Gemeinde Wien nimmt das Anerbieten des Freihauskonsortiums, anläßlich der vollständigen Abwicklung des Verkaufes der der Gemeinde Wien gehörig gewesenen Naschmarktgründe aus freien Stücken den Betrag von 1,000.000 K zu einem von der Gemeinde Wien selbst zu bestimmenden gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung zu stellen, zwecks vollständiger Abwicklung dieses Verkaufes an und widmet diesen Betrag von 1,000.000 K ihrem Wohnungs- und Siedlungsfonds. Zugleich nimmt sie die von der Unionbaugesellschaft in ihrem Namen bezüglich der Naschmarktgründe abgeschlossenen Verkaufs- und Kaufverträge nunmehr zur Kenntnis und erklärt, daß fortan kein Teil mehr an den andern aus dem Verkaufe der Naschmarktgründe Ansprüche habe.

Berichterstatter GR. Iser:

5. P. Z. 14221. Das Anbot, den im Plane des Stadtbauamtes vom Dezember 1920, M.Abt. 19, 2416, durch violette Umränderung angedeuteten Teil der Kat.-Parz. 705 in Einl.-Z. 400 des Grundbuches Aspern an Matthias Feitsinger um einen Pachtschilling von 60 K jährlich auf zehn Jahre der Gemeinde Wien unter den bisherigen sonstigen Bedingungen zu Straßenzwecken in Bestand zu geben, wird angenommen.

Berichterstatter GR. Richter:

6. P. Z. 14224. Ein zweiter Zuschußkredit von 138.000 K zum Allgemeinen Unkostenkonto der Verwaltungsgruppe VII „Feuerwehrwesen" für das zweite Halbjahr 1921 zur Beschaffung von Straßenbahnfahrkarten für Dienstfahrten des städtischen Feuerwehrpersonales wird genehmigt.

7. P. Z. 14225. Ein Zuschußkredit von 4,500.000 K zum Futtermittelkonto der Verwaltungsgruppe VII „Feuerlöschwesen" für das zweite Halbjahr 1921 zur Beschaffung der Futtermittel für die städtischen Feuerwehrpferde wird genehmigt.

8. P. Z. 14226. Ein Gesamtzuschußkredit von 6,000.000 K zu den bezüglichen Konti der Verwaltungsgruppe VII „Feuerwehrwesen" für das zweite Halbjahr 1921 für Gas-, Licht- und Kraftstromverbrauch wird genehmigt.

9. P. Z. 13886. Folgende auf Grund des § 96 G.-V. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Ab 12. Dezember 1921 haben folgende Gebühren für die öffentlichen Bedürfnisanstalten der Firma Wilhelm Beetz zu gelten: a) Für die auf den Straßen und Plätzen befindlichen Anstalten: Kabinen 1. Klasse 9 K 50 h, Kabinen 2. Klasse 6 K 20 h; b) für die in Parkanlagen befindlichen, in den Verträgen mit der Firma besonders bezeichneten Anstalten: Kabinen 1. Klasse 4 K 50 h, Kabinen 2. Klasse 2 K 50 h.

Berichterstatter GR. Schneider:

10. P. Z. 14080. Folgende auf Grund des § 96 G.-V. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Für das durch die Fuhrwerkspreiserhöhung bei der Räumung der Hauptsammelkanäle eingetretene unbedeckte Mehrerfordernis von 1,000.000 K wird zur Ausgabsrubrik 521/3 ein erster Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

Berichterstatter GR. Speiser:

11. P. Z. 14069. Die durch die Gewährung einer einmaligen Aushilfe an die Angestellten der Zentralsparkasse sich ergebende nicht präliminierte Verwaltungsauslage im Betrage von 4,109.100 K, ferner die durch die einmalige Weihnachtszuwendung verursachte Mehrauslage im Betrage von 2,314.450 K und die Erhöhung der Voranschlagspost „Ueberstunden" per 600.000 K auf 900.000 K werden genehmigt.

12. P. Z. 14070. I. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. Oktober 1921, P. Z. 11958, wird nachstehende Regelung der Bezüge der einem besonderen Arbeitsvertrage unterstellten Bediensteten des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes getroffen:

1. Die starre Zulage von wöchentlich 600 K wird mit Wirksamkeit vom 30. Oktober 1921 um 200 Prozent erhöht.
2. Der Aufschlag für jede tatsächlich geleistete Arbeitsstunde an Sonntagen, beziehungsweise dienstfreien Tagen bei Gewährung des Ersatzruhetages wird mit 40 K festgesetzt.
3. Die Entlohnung für Tagüberstunden wird auf 100 K und für Nachtüberstunden auf 150 K erhöht.
4. Die Zulage für die zum Nachtdienste herangezogenen Kutscher wird mit 96 K, die gleiche Zulage der übrigen Arbeiter mit 72 K und die Nachtzulage für die im Unterbrechungsdienste stehenden Pferdewärter mit 72 K festgesetzt.
5. Die Professionistenzulage wird auf 10 K für die Stunde erhöht.
6. Die Bediensteten erhalten ab 30. Oktober 1921 für Ueberlandfahrten eine Zulage von 100 K für jeden hiebei zugebrachten Tag sowie eine Nächtigungszulage von 60 K.
7. Die Erhöhung der unter Punkt 2 bis 5 genannten Bezüge tritt mit 13. November 1921 in Kraft.
8. An der bevorstehenden Bezugsregelung nehmen nur jene Bediensteten des Betriebes teil, welche am Tage dieses Beschlusses sich in ungekündigter Stellung befinden.

II. Die sich für den Rest der laufenden Verwaltungsperiode ergebenden Mehrerfordernisse im Gesamtbetrage von 10,442.000 K werden genehmigt und auf die nachstehenden Posten der Ausgabsrubrik 511/1 folgende Zuschußkredite (und zwar die zweiten) bewilligt: Post 1 „Straßensäuberung" 2,558,000 K, Post 2 „Hauskehrichtabfuhr, Fuhrwerkskosten" 4,815.000 K, Post 3 „Hauskehrichtabfuhr, persönliche Bezüge" 1,317.000 K, Post 4 „Provisorische Behebung von Straßenschäden" 2000 K.

13. P. Z. 14071. Im Stande des Kanzleipersonales des städtischen Fuhrwerksbetriebes werden unter gleichzeitiger Auflassung der bereits früher systemisierten Unterbeamten- und Schreibkräftestellen 63 Beamtenstellen systemisiert, und zwar 28 in der Gruppe III und 35 in den Gruppen IV und V.

14. P. Z. 14079. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Juni 1921, P. Z. 6551, wird nachstehende Regelung der Bezüge der einem besonderen Arbeitsvertrage unterstellten Bediensteten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes getroffen: a) Mit Wirksamkeit vom 30. Oktober 1921 wird die starre Zulage von wöchentlich 800 K um 200 Prozent und die Qualifikationszulage um 100 Prozent erhöht. b) Mit Wirksamkeit vom 13. November 1921 werden die Entlohnung für die Ueberstunden, der Zuschlag für die Nachtarbeit, das Zehrgeld für die Werkstättenarbeiter, die Ueberlandzulage und die Nächtigungszulage um 100 Prozent erhöht. An der vorstehenden Bezugsregelung nehmen nur jene Bediensteten des Betriebes teil, welche am Tage dieses Beschlusses sich in ungekündigter Stellung befinden.

Berichterstatter GR. Breitner:

15. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922 (Generaldebatte). — Die Ansätze der Verwaltungsgruppe II (Finanzen) werden genehmigt.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 20. Dezember 1921, vormittags.

Vorsitzende: GRe. Frau Seidel, Frau Wielsch und Weigl.

1. Mitteilung.

2. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922. (Spezialdebatte.)

Berichterstatter GR. Speiser: Verwaltungsgruppe I.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 20. Dezember 1921, nachmittags.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und GR. Weigl.

1. Mitteilung.

2. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922. (Spezialdebatte.)

Berichterstatter GR. Speiser: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe I (Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Kokrda: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe VI (Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten) werden genehmigt.

Berichterstatter VB. Emmerling: Verwaltungsgruppe VIII.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 21. Dezember 1921, vormittags.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

1. Mitteilung.

2. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922. (Spezialdebatte.)

Berichterstatter VB. Emmerling: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe VIII (Unternehmungen) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Richter: Verwaltungsgruppe VII.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 21. Dezember 1921, nachmittags.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Hoß.

1. Mitteilung.

2. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922. (Spezialdebatte.)

Berichterstatter GR. Richter: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe VII (Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Dr. Tandler: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe III (Wohlfahrtseinrichtungen, Jugendfürsorge und Gesundheitswesen) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Grünwald: Verwaltungsgruppe IV.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 22. Dezember 1921, vormittags.

Vorsitzende: GRe. Frau Seidel und Weigl.

1. Mitteilung.

2. P. Z. 13700. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie ihrer Fonds, Anstalten und Betriebe für das Verwaltungsjahr 1922. (Spezialdebatte.)

Berichterstatter GR. Grünwald: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe IV (Sozialpolitik und Wohnungswesen) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Siegel: Die Ansätze der Verwaltungsgruppe V (Technische Angelegenheiten) werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Breitner: Die Bedeckungsanträge werden genehmigt.

Berichterstatter GR. Benisch:

3. P. Z. 14039. Folgende auf Grund des § 96 G.-V. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Das in den städtischen Objekten lagernde Altpapier der Aemter und Anstalten der Gemeinde Wien in einer ungefähren Menge von 70.000 kg wird der Firma Rudolf Taussig auf Grund ihres Anbotes vom 13. November 1921 käuflich überlassen. Die genannte Firma hat die Abfuhr des Papieres mit eigenem Fuhrwerke zu besorgen und überdies als Sicherstellung und für die klaglose sowie zeitgerechte Abfuhr des Papieres innerhalb vier Wochen eine Kaution in der halben Höhe des Gesamtverkaufspreises zu erlegen.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 13. Dezember 1921.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: Die VB. Emmerling und Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Kokrda, Dr. Alma Motzko, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Dr. Tandler.

Beigezogen: Vet.Amtsdior. Dr. Juritsch und Ob.BauR. Ing. Fiedler.

Schriftführer: Kzl.Dionsadj. Landertshammer.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 14033, M.Abt. 5, 675.) Die beantragten Remunerationen für die Polizeiorgane, welche bei der Handhabung der Lustbarkeits- und Hausgehilfenabgabe im Jahre 1921 mitwirkten, werden bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14032, M.Abt. 4, 3117.) Der Sachkredit in der Höhe von 6,400.000 K zwecks Beteiligung der Gemeinde an der Kapitalserhöhung der Wiener Baugesellschaft wird mit Rücksicht auf die zur Vorschreibung gelangte Effektenumsatzsteuer in der Höhe von 12.800 K um den gleichen Betrag, somit auf 6,412.800 K erhöht.

(P. Z. 14015, M.Abt. 4, 3737.) Der Antrag des Finanzausschusses hinsichtlich der Vorauszahlung auf die Kapitalserhöhung der Wiener Baustoffe-A.-G. wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14014, M.Abt. 4, 3753.) Dem in der Gruppe VI zur Ausgabsrubrik 606, Post Nr. 15 vorgeschlagenen Revirement für Werkpauschalien statt 1,900.000 K 1,750.000 K, für Lehrkräfte statt 50.000 K 200.000 K wird zugestimmt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14017, M.Abt. 4, 1416.) Dem Verbande der Wiener genossenschaftlichen Fortbildungsschulen wird eine Subvention in dem auf Ausgabsrubrik 210/1 a bedeckten Betrage von 300.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14018, M.Abt. 4, 3823.) Die mit Erlaß des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. November 1921, Z. 98316, anläßlich der Ueberweisung eines Darlehens aus Bundesmitteln von 750,000.000 K für die Verzinsung und Rückzahlung gestellten Bedingungen werden angenommen. (A. d. GR.)

(P. Z. 14012, M.Abt. 4, 3932.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Grundlage für die Berechnung der Landes- und Gemeindezuschläge zur Grundsteuer wird genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

Der Magistrat wird ermächtigt, beim Bundesminister die Einbeziehung der außerordentlichen Bundeszuschläge zur Grundsteuer und allgemeinen Erwerbsteuer in die Grundlage für die Bemessung der Landes- und Gemeindezuschläge in Wien vom 1. Jänner 1922 an zu verlangen.

(P. Z. 14011, M.Abt. 4, 3898.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Konzessionsabgabe wird genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

(P. Z. 14009, M.Abt. 4, 3916.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Einhebung einer Abgabe von Kraftwagen in Wien wird genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

(Der von StR. Rummelhardt gestellte Antrag, den Absatz 5 des Artikels I in seiner bisherigen Fassung mit der Abänderung zu belassen, daß die Pauschalabgabe für Platzkraftwagen des öffentlichen Lohnfuhrwerkes mit 10.000 K festgesetzt wird, wird abgelehnt.)

(P. Z. 14010, M.Abt. 4, 3915.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Halten von Hunden in der Stadt Wien wird gemäß dem Antrage des Finanzausschusses genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

Berichterstatter Vet.Amtsdior Dr. Juritsch:

(P. Z. 13298, M.Abt. 43, 5158.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Einhebung von Gebühren für die Vornahme amtlicher Untersuchungen (Beschau) von Vieh, Fleisch und tierischen Rohprodukten wird genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

(Die von VB. Hoß beantragte Herabsetzung der Gebühren unter IV a von 400 Prozent auf 300 Prozent und unter VII von 600 Prozent auf 400 Prozent wird abgelehnt.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 14061, L.U. 425.) Dem Leichenbestattungsunternehmer Nikolaus Ciannakopulos in Athen werden aus dem Inventarbestande der städtischen Leichenbestattung ein Glaswagen, zwei Paar komplette sechsspännige Geschirre mit den dazugehörigen Pferdedeckerln und Büschen, sowie sonstige Monturtorten zu dem Gesamtpreise von 5,620.000 K überlassen.

(P. Z. 14062, L.U. 426.) Der Verkauf des Leichenwagens um den Betrag von 765.000 K an die Leichenbestattungsunternehmung in Leskovac wird genehmigt.

(P. Z. 14063, E.W. 5769.) Der Antrag des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Unternehmungen betreffend Ueberlassung verfügbar gewordener Schreibmaschinen an städtische Aemter und Unternehmungen wird genehmigt.

Berichterstatter Ob.BauR. Ing. Fiedler:

(P. Z. 13685, M.Abt. 25, 1301.) Die Preise für die Benützung der städtischen Warmbäder werden auf die Ansätze der vorgelegten Zusammenstellung erhöht. Die erhöhten Preise treten am 14. Dezember in Kraft.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 14042, M.Abt. 33, 1138.) Der Bau einer Sohlschwelle am Rosenbache im 13. Bezirke wird gemäß dem Magistratsantrage genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14041, M.Abt. 28, 2254.) Die Herstellung einer Zufahrtstraße zur Leichenverbrennungsanlage im 11. Bezirke nach dem technischen Entwurfe des Magistrates wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14040, M.Abt. 27, 3458.) Die Einrichtung elektrischer Beleuchtung im Kinderhospiz Sulzbach bei Bad Ischl wird mit einem Kostenbetrage von 1,500.000 K genehmigt, wovon 260.000 K im laufenden Rechnungsjahre in Ausgabsrubrik 503/2 bedeckt, der übrige Teil von 1,240.000 K im Hauptvoranschlage für 1922 veranschlagt ist. (A. d. GR.)

(P. Z. 14030, M.Abt. 31, 1214.) Der Neubau eines Hauptunratskanales in der Dionysius Andrassystraße im 19. Bezirke wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14029, M.Abt. 26, 5375.) Die Instandsetzung der durch Sturmwind stark beschädigten Planke der Kinderherberge Jedlesee, 21. Ließneckgasse, wird mit einem Kostenbetrage von 200.000 K genehmigt und hiefür ein erster Zuschußkredit von 200.000 K auf Ausgabsrubrik 301/18 genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14028, M.Abt. 26, 4832.) Zu verschiedenen Subrubriken der Ausgabsrubrik 501 „Erhaltung von Häusern" usw. werden Zuschußkredite bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14027, M.Abt. 26, 4034.) Die Instandsetzungsarbeiten im Hauptgebäude des derzeit dem Landesgendarmeriekommando vermieteten ehemaligen Scharlachspitales 20. Engerthstraße 105 werden mit dem Kostenbetrage von 180.000 K genehmigt und wird hiefür ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe auf Ausgabsrubrik 501/1 a bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13684, M.Abt. 23, 1603.) Die aus der Bewilligung von Aufzahlungen für die Anstreicherarbeiten am Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes sich ergebenden bedeckten Mehrkosten von 3,740.000 K werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13682, M.Abt. 22, 1382.) Die Abtragung des Hernalser Rapsspeichers wird nach dem Magistratsantrage genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13683, M.Abt. 23, 1590.) Die Gesamtkosten für die Anschaffung von eisernen Arbeiterkleiderkasten und Bugholzstühlen für den Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes werden im bedeckten Betrage von 1,853.400 K genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13681, B.D. 2788.) Das Anbot der Steinmetzfirma L. Schäftner auf Ueberlassung des Steinmateriales für den projektierten Museumsbau auf der Schmelz, welches auf ihrem Materialplatze deponiert ist, wird angenommen. (10 StR. anwesend; a. d. GR.)

(P. Z. 13698, M.Abt. 40, 2060.) Die dem Theodor Mayer namens der königlich großbritannischen Gesandtschaft zu erteilende Baubewilligung für einen Einwurfschacht im Bürgersteig vor dem Hause 3. Metternichgasse 4, Ecke Richardgasse, wird gemäß dem Magistratsantrage bestätigt.

(P. Z. 13688, M.B.A. 11, 1401/II.) Die dem Adolf Strobl zu erteilende Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 351/3, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift bestätigt.

(P. Z. 13690, M.B.A. 11, 1329/II.) Die der Firma Alpenländische Drahtindustrie Ferdinand Jergitsch' Söhne zu erteilende Baubewilligung für einen Magazinszubau auf der ihr gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 342 Grundbuch Simmering wird unter den Bedingungen der Bauverhandlung vom 23. September 1921 bestätigt.

(P. Z. 13691, M.B.A. 11, 1938/II.) Die dem Johann Poppenberger auszufertigende Baubewilligung für eine hölzerne Grechtlhütte und ein gemauertes Glashaus auf der Kat.-Parz. 1000, Einl.-Z. 548 Simmering, an der Geringergasse im 11. Bezirke, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift bestätigt.

(P. Z. 13689, M.B.A. 11, 1544/II.) Die dem Heinrich Sumasgutner zu erteilende Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 337, Einl.-Z. 253, gegenüber der neuen Artillerikaserne in Kaiser-Ebersdorf wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift bestätigt.

(P. Z. 13695, M.Abt. 40, 2664.) Die Baubewilligung für die Anbringung eines eisernen Vordaches vor dem Hoteleingange des Grand-Hotels 1. Kärntnerring 9 wird gemäß dem Magistratsantrage bestätigt.

(P. Z. 13697, M.Abt. 40, 1783.) Die von der Firma Fritz & Seeleithner angesuchte Bewilligung zur Errichtung eines Riegelwandgebäudes auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2056 des 2. Bezirkes, an der Hafenzufahrtstraße, wird unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen bestätigt.

(P. Z 13694, M.Abt. 40, 2386.) Die dem Hans Prutscher zu erteilende Baubewilligung für Bauabänderungen im Hause 1. Kolowratring 4, Ecke Fichtegasse 7, wird unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 14002, M.Abt. 40, 2378.) Die dem Dr. Julius Gruder zu erteilende Baubewilligung für einen Stockaufbau auf das Haus 4. Schwindgasse 9, wird bestätigt.

(P. Z. 13687, M.Abt. 36, 2547.) Die Beschwerde des Ali Hussein gegen den Magistratsauftrag M.Abt. 36, 1476/P, laut welchem der Schuhputzerstandplatz an der Sirkecke nicht bewilligt wird und der Standplatz binnen 14 Tagen zu räumen ist, wird abgewiesen.

(P. Z. 13692, M.B.A. 11, 561/II.) Die der Nesselsdorfer Wagenbaufabriksgesellschaft zu erteilende Bewilligung, auf der Liegenschaft 11. Simmeringer Hauptstraße 98 eine gemauerte Lackierwerkstätte zu erbauen, wird bestätigt.

(P. Z. 14004, M.Abt. 40, 2694.) Die der Allgemeinen Verkehrsbank zu erteilende Baubewilligung zur Planauswechslung für die Liegenschaft 1. Wipplingerstraße 28, Ecke Renngasse, wird bestätigt.

(P. Z. 14003, M.Abt. 40, 1649.) Die dem Wilhelm Preis zu erteilende Baubewilligung für Bauabänderungen im Hause 5. Ziegelofengasse 17 wird hinsichtlich der Verminderung des Hofausmaßes auf 8·8 Prozent zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 14001, M.Abt. 40, 2556.) Die der Firma P. & C. Habig zu erteilende Baubewilligung für Bauabänderungen im Hause 4. Frankenberggasse 9 wird bestätigt.

(P. Z. 13696, M.Abt. 40, 2117.) Die von Karl Fischer angesuchte Bewilligung zur Errichtung eines Kleinwohnhauses auf der Liegenschaft Kat.-Parz. 2488, 9112/3 und 2482/2 in Landt.-Einl.-Z. 630 des 2. Bezirkes, nächst der Wagramerstraße, wird unter den beantragten Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 14005, M.B.A. 12, 584/III.) Die dem Leopold Lichtenfeld zu erteilende Baubewilligung, auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1957/59 Grundbuch Unter-Meidling einen Lagerschuppen herzustellen, wird gemäß dem Magistratsantrage bestätigt.

(P. Z. 13699, M.Abt. 40, 1744.) Das Anbot der Therese Steininger, den von der Liegenschaft Einl.-Z. 414 des 3. Bezirkes nach der Baulinie zur Verbreiterung der Erdbergstraße entfallenden Grund im Ausmaße von 11·72 m² unentgeltlich und auf ihre Kosten in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen, wird zur Kenntnis genommen, die zu erteilende Baubewilligung für Bauherstellungen auf der Liegenschaft 3. Erdbergstraße 82 gemäß dem Magistratsantrage bestätigt.

(P. Z. 13693, M.B.A. 12, 125/III.) Die dem Johann Gollob zu erteilende Baubewilligung, auf der Liegenschaft Einl.-Z. 159 Grundbuch Altmannsdorf Bauherstellungen vorzunehmen, wird bestätigt.

Berichterstatter GR. Kokrda:

(P. Z. 13638, M.Abt. 46, 3631.) Zur Deckung der für die Reinigungsarbeiten in dem zu Amtszwecken benützten Trakte der früheren M.B.Sch. 6. Stumpergasse 10 erwachsenden Auslage in der laufenden Finanzperiode wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(P. Z. 13639, M.Abt. 46, 3634.) Zur Deckung der Auslagen für Hausaufsicht, Reinigung und Beheizung des jetzt zu Amtszwecken benützten früheren Schulgebäudes 1. Bartensteingasse 7 wird für die laufende Finanzperiode zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(P. Z. 13637, M.Abt. 46, 4079.) Zur Deckung der Auslage für die Reinigungsarbeiten in den M.Abt. 51 und 55 in der laufenden Finanzperiode wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(P. Z. 14006, B.W.A. 5, 4626.) Ueber Antrag des Bezirkswirtschaftsamtes Wien, Stelle 5, wird die Enteignung einer Grundfläche von rund 3000 m² für den städtischen Holzlagerplatz im 16. Bezirke zwischen der Kreitner- und Klausgasse nächst der Thaliastraße angeordnet. (A. d. GR.)

(P. Z. 14007, M.Abt. 45, 5320.) Der Ankauf des Männerheimes im 20. Bezirke wird nach dem Magistratsantrage genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13635, M.Abt. 45, 939.) Die Ueberlassung von Anbaugrund für die Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf wird gemäß dem Antrage genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Grünwald:

(P. Z. 14035, M.Abt. 15, 17599.) Zur Ausgabsrubrik 401/3 c „Entschädigung an die polizeilichen Wachorgane für Assistenzleistungen im Wohnungsamte" wird ein Zuschußkredit von 60.000 K zur Bestreitung der Kosten der Assistenzleistung für die Monate November und Dezember 1921 genehmigt und das Erfordernis von 60.000 K auf den Reservefonds verwiesen.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(P. Z. 14026, M.Abt. 12, 23413.) Die Vorschläge zur Neuregelung des schulärztlichen Dienstes werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13665, M.Abt. 48, 445.) Die Vereinbarungen anläßlich der Uebernahme des Taubstummeninstitutes und des Blindenerziehungsinstitutes in die Verwaltung des Bundes werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14019, M.Abt. 8, 56629.) Der beantragte Nachtragskredit für die Beschaffung von Brennmaterialien für Arme wird genehmigt (A. d. GR.)

(P. Z. 14024, M.Abt. 9, 9948.) Zur Bedeckung des restlichen Betrages von 286.000 K für die Anschaffung von Bekleidungssorten für das Jugendheim in St. Andrä an der Traisen wird ein Zuschußkredit bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14023, M.Abt. 9, 6794.) Der Ankauf des in der Versorgungsheimstraße befindlichen Barackenlagers wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14025, M.Abt. 9, 10387.) Zum Konto „Bekleidung und Betteinrichtung" (Ausgabsrubrik 301/15, Post Nr. 3) des Voranschlages für die Armenhäuser und fremde Wohlfahrtsanstalten wird ein Zuschußkredit von 60.000 K für Anschaffung von Kleidungssorten für die Pfleglinge der Grundarmenhäuser für das zweite Halbjahr 1921 bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13666, M.Abt. 13, 5690.) Die Anträge betreffend Anpassung der Arbeitsgebühren des Beerdigungsgebührentarifes an die Selbstkosten, sowie betreffend die Erhöhung des Regiebeitrages für die Aufstellung von Grabdenkmälern und Anbringung von Steineinfassungen werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13667, M.Abt. 13, 5277.) Die durch das Ableben des Heinrich Jaitner am 8. November 1921 erledigte Totengräberstelle im Gersthofer Friedhofe wird dessen Witwe Rosa Jaitner unter den in der Dienstvorschrift für die Totengräber niedergelegten Bedingungen gegen ein Jahrespauschale von 240.000 K übertragen. (A. d. GR.)

(P. Z. 14021, M.Abt. 8, 78699.) Die Anträge betreffend Ehrengaben für mittellose Ehepaare, die das Fest der goldenen Hochzeit feiern, werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13679, M.Abt. 9, 10284.) Zur Vervollständigung der Einrichtung der neu zu schaffenden Aerztewohnungen in den Gebäuden A und B des Jubiläumsspitales wird zu dem Konto des Jubiläumsspitales „Inventarerhaltung" ein Zuschußkredit in der Höhe von 150.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14020, M.Abt. 8, 78697.) Zur Ausgabsrubrik 301/21 (Verschiedene sonstige Ausgaben) wird für das zweite Halbjahr 1921 ein erster Zuschußkredit von 4500 K bewilligt.

Zur Ausgabsrubrik 301/6 a („Arzneien, Bandagen, Optikerwaren und Bäder") wird für das zweite Halbjahr 1921 ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 1,250.000 K genehmigt. (Pkt. 2. a. d. GR.)

(P. Z. 14022, M.Abt. 9, 9789.) Für das Jubiläumsspital der Stadt Wien wird für das zweite Halbjahr 1921 zum Konto „Arzneien, Verbandstoffe und medizinische Erfordernisse" ein Zuschußkredit in der Höhe von 1,695.000 K und zum Konto „Allgemeine Unkosten" ein solcher in der Höhe von 153.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14067, M.Abt. 13, 5624.) Es wird zugestimmt, daß die täglichen Verpflegsgebühren in den Wiener öffentlichen Fondskrankenanstalten vom 1. Jänner 1922 an mit 500 K für die 3. Klasse, mit 1200 K für die 2. Klasse und mit 2200 K für die 1. Klasse festgesetzt werden. Es wird zur Kenntnis genommen, daß infolge dieser Erhöhung die Verpflegsgebühren im Jubiläumsspitale der Stadt Wien vom gleichen Tage an mit 500 K bestimmt werden. (Als Landesreg.)

(P. Z. 13668, M.Abt. 13, 5048.) Dem Alois Kopp wird das eigene Grab Gruppe I, Reihe 3, Nr. 1 im Südwestfriedhofe um die Gebühr von 42.000 auf Friedhofsdauer überlassen.

(P. Z. 13676, M.Abt. 13, 5049.) Der Euphrosine Schäffer wird das eigene Grab Gruppe 50, Nr. 86 im Hietzinger Friedhofe um die Gebühr von 10.000 K auf die Dauer von 20 Jahren überlassen.

(P. Z. 13675, M.Abt. 13, 5578.) Der Casimira Adamkiewicz wird der einfache Gartengruftplatz Gruppe XXVII, Nr. 2 im Hietzinger Friedhofe um die Gebühr von 270.000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 13674. M.Abt. 13, 5388.) Dem Ing. Raoul Novelly werden die Gartengruftplätze Nr. 7 und 8 in der Reihe 1 der Gruppe XI des Grinzinger Friedhofes mit einem Gesamtausmaße von rund 18 m² um die Gebühr von 360.000 K unter den festgesetzten Bedingungen überlassen.

(P. Z. 13673, M.Abt. 13, 5485.) Die Gebühr für die Ueberlassung des einfachen Gruftplatzes Gruppe 31, Nr. 1 im Dornbacher Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes wird mit 120.000 K, beziehungsweise bei Miterwerbung des hinter demselben befindlichen 1 m tiefen und und 1·60 m breiten Grundstreifens mit 140.000 bestimmt.

(P. Z. 13672, M.Abt. 13, 3945.) Die Verrechnung der von Ferdinand Kothmayer für die Ueberlassung der einfachen Gruft Gruppe 17 A, Reihe 1, Nr. 17 im Wiener Zentralfriedhofe auf Friedhofsdauer erlegten Sicherstellungssumme wird zugestimmt.

(P. Z. 13671, M.Abt. 13, 5076.) Der Antrag des Ausschusses III betreffend das Ansuchen des Arnold Stumpf um Preisbestimmung für Gruftplätze im Wiener Zentralfriedhofe wird genehmigt.

(P. Z. 13670, M.Abt. 13, 5640.) Dem Leopold Wertheim wird der Gartengruftplatz Nr. 10 in der Gruppe 17 H um die Gebühr von 130.000 K oder der Gartengruftplatz Nr. 11 in derselben Gruppe des Wiener Zentralfriedhofes um die Gebühr von 260.000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 13669, M.Abt. 13, 5070.) Dem Ferdinand Löschner wird das eigene Grab, Gruppe 77 A, Reihe 4, Nr. 13 im Wiener Zentralfriedhofe um die Gebühr von 22.300 K auf Friedhofsdauer überlassen.

(P. Z. 14034, M.Abt. 8, 80453.) Zur Ausgabsrubrik 301/20 (Armenlotterie) wird behufs Ermöglichung der Bezahlung des Haupttreffers ein erster Zuschußkredit von 45.000 K bewilligt.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 9926, M.Abt. 9, 8572.) Die Verlängerung der Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Siegfried Kraft des Jubiläumsspitales auf weitere zwei Jahre wird genehmigt.

(P. Z. 12482, B.D. 2506.) Der Wasserleitungsoberaufseher Leopold Szerba wird mit 1. November 1921 zum Wasserleitungswerkmeister mit dem Einreihungsrang IV, 6. Bezugsklasse, 4. Stufe vom 12. Juni 1920 ernannt. Die Wasserleitungsaufseher Johann Krakovsky und Johann Kolbe werden mit gleichem Zeitpunkt zu Wasserleitungsoberaufsehern mit den Einreihungsrängen V, 6. Bezugsklasse, 2. Stufe vom 1. Jänner 1921, beziehungsweise V, 6. Bezugsklasse, 1. Stufe vom 1. Oktober 1920 ernannt.

(P. Z. 11452, M.Abt. 22, 1089.) Die Titl. Stadtgärtner Franz Größl und Josef Deyerl werden ab 1. September 1921 zu Stadtgärtnern in Gruppe II b der städtischen Angestellten ernannt und erhalten nach dem seit 1. März 1921 geltenden neuen Bezugsschema den Rang II b, 7. Bezugsklasse, 5. Stufe vom 6. April 1920, beziehungsweise II b, 7. Bezugsklasse, 5. Stufe vom 5. November 1919. Den Stadtgartenassistenten Josef Sobota und Franz Soltis wird der Titel „Stadtgärtner" verliehen. (A. d. GR.)

(P. Z. 14059, Lgh. 42521.) Die Erhöhung der starren Teuerungszulage und der Verwendungszulagen im Kollektivvertrage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird gemäß den vorgelegten Anträgen genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14064, M.Abt. 1, 795.) Die Erhöhung der Aufwandsbeiträge der Wiener Bezirksschulinspektoren wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13643, M.Abt. 9, 10677.) Die Kündigung des Sekundararztes Dr. Anton Pibus ohne Einhaltung der Kündigungsfrist wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Der besoldete Aspirant des Jubiläumsspitales Dr. Knoflach wird zum Sekundararzte ernannt.

(P. Z. 14008, B.Sch.R. 15800.) Die Kundmachung betreffend die Ausschreibung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 14044, M.Abt. 2, 19209.) Der Marktamtskommissär Karl Urban wird mit einem jährlichen Ruhegenusse von 46.020 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. Das Ansuchen um Mehranrechnung von 10 Dienstjahren wird mangels triftiger Gründe abgelehnt.

(P. Z. 13677, B.Sch.R. 8142.) Die provisorische Handarbeitslehrerin Hermine Giesauf wird mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1920 (Rangstag 2. November 1918) im Vorrückungswege zur Handarbeitslehrerin ernannt.

(P. Z. 13678, M.Abt. 2, 20727.) Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, mit der die Beschwerde des städtischen Archivars i. R. Franz Christel gegen die Entscheidung des Senates betreffend seine Versetzung in den dauernden Ruhestand ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 14045, M.Abt. 2, 16076.) Der städtische Ausmesser Ernst Wolf wird krankheitshalber über sein Ansuchen auf die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Unter Zugrundelegung der nach der allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien anrechenbaren Dienstzeit von 16 Jahren bemißt sich sein Ruhegenuß mit 62 Prozent seines letzten Aktivitätsgehaltes einschließlich des Quartiergeldteiles, das ist mit 24.924 K.

(P. Z. 14056, 14055, 14054, 14053, 14052, 14051, 14050, 14049, 14048, 14047, M.Abt. 2, 6881, 13978, 16542, 16871, 16838, 16824, 17362, 14527, 15111, 17675.) Folgende städtische

Bediensteten werden über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihre Bezüge wie folgt bemessen: Definitiver Straßenarbeiter Josef Ott, jährlicher Gesamtruhegenuß 35.868 K, Straßenarbeiter Franz Springle, jährlicher Gesamtruhegenuß 20.496 K, definitiver Straßenarbeiter Karl Hradsky, jährlicher Gesamtruhegenuß 28.116 K, definitiver Straßenarbeiter Johann Voit, jährlicher Gesamtruhegenuß 16.500 K, definitiver Straßenvorarbeiter Ignaz Klinger, jährlicher Gesamtruhegenuß 19.116 K, definitiver Straßenvorarbeiter Johann Brummer, jährlicher Gesamtruhegenuß 21.168 K, Gartenarbeiter Franz Feuerstein, jährlicher Gesamtruhegenuß 32.160 K, Gartenarbeiter Franz Perkous, jährlicher Gesamtruhegenuß 52.170 K, Gärtnergehilfe Karl Sankovsky, jährlicher Gesamtruhegenuß 35.700 K, definitiver Schulwart Karl Weber, jährlicher Gesamtruhegenuß 67.968 K.

(P. Z. 14043, M.Abt. 2, 18871.) Der Veterinäramtsoberinspektor Franz Jordan wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt; unter ausnahmsweiser Zugrundelegung der für den vollen Ruhegenuß erforderlichen Dienstzeit von 30 Jahren werden seine Ruhebezüge mit zusammen 192.000 K jährlich bemessen. (A. d. GR.)

(P. Z. 14046, M.Abt. 2, 9323.) Der Verwalter des Zentralfriedhofes Anton Frank wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegenusse von zusammen 168.000 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. Dem Genannten wird die Dienstwohnung bis einschließlich 31. Juli 1922 belassen.

(P. Z. 14058, M.Abt. 3, 3170.) Der Antrag des Ausschusses I betreffend die Abänderung der Krankenfürsorgebestimmungen wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14057, M.Abt. 1, 823.) Die beantragte Zulagenerhöhung für die Feuerwehroffiziere wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13143 und 13834.) Den Mitgliedern des gemeinderätlichen Stenographenamtes wird für November ein zweiter außerordentlicher Teuerungszuschlag und für Dezember 1921 eine außerordentliche Mehrzahlung bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14060, G.W. 9541.) Die Anträge der Ausschüsse I und VIII betreffend die Abänderung des Kollektivvertrages (Lohnumrechnung) bei den Gaswerken werden genehmigt. (A. d. GR.)

Bericht

über die Sitzung vom 16. Dezember 1921.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Emmerling.

Anwesende: VB. Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Dr. Alma Motzko, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Prof. Dr. Tandler.

Schriftführer: Kzl.Dionsadj. Landertshammer.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 14031, Str.B. 17, 108.) Die Mehrkosten für die Elektrifizierung der Dampfstraßenbahnlinie Mauer—Mödling werden genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 14039, M.Abt. 44, 27/25.) Der Verkauf des in den städtischen Objekten lagernden Altpapieres wird gemäß dem Antrage des Ausschusses VI genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14221, M.Abt. 45, 107.) Das Anbot des Matthias Feitfinger, der Gemeinde Wien einen Teil der Kat.-Parz. 705, Einl.-Z. 400 Grundbuch Aspern, im Ausmaße von 86·80 m² um einen Pachtschilling von 60 K jährlich auf zehn Jahre unter den bisherigen sonstigen Bedingungen zu Straßenzwecken in Bestand zu geben, wird angenommen. (A. d. GR.)

(P. Z. 14222, M.Abt. 45, 897.) Der Antrag betreffend Vereinbarungen mit der Unionbaugesellschaft anläßlich der Abwicklung des Verkaufes der Naschmarktgründe wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13636, M.Abt. 45, 4870.) Der Magistrat wird ermächtigt, dem Donauregulierungsfonds die nachgewiesenen Kosten für die Ueberstellung des Bauhofes vom Dürnkrutplatze auf seinen neuen Standort per 25.169 K 36 h im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 1913, P. Z. 11860, zu vergüten und es wird zur Deckung dieser Ausgabe samt Anhang zur Ausgabsrubrik 608/7 a ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Berichterstatter StR. Grünwald:

(P. Z. 14072, M.Abt. 14, 5628.) In Angelegenheit der Rechtssache Karl Wimberger gegen Gemeinde Wien wird der Vergleichsvorschlag des Genannten angenommen. Zum Zwecke der Bestreitung des Readaptierungsbeitrages von 30.000 K wird ein Zuschußkredit von 30.000 K zu Ausgabsrubrik 401/1 a des Voranschlages für 1921 bewilligt.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 14077, M.D. 7618.) Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Erhöhung der Geldstrafen im Verwaltungsstrafrechte (Verwaltungsstraferhöhungsgesetz) wird genehmigt. (A. d. GR. als Ltg.)

(P. Z. 14223, M.Abt. 47, 2407.) Zur Ausgabsrubrik 710/1 „Gerichtskosten und Stempelersätze" für das zweite Halbjahr 1921 wird ein Zuschußkredit von 44.000 K genehmigt.

(P. Z. 14226, M.Abt. 52, 3434.) Für das zweite Halbjahr 1922 wird für Gas-, Licht- und Kraftstromverbrauch ein Gesamtzuschußkredit von 6 Millionen Kronen zu den bezüglichen Konten der Verwaltungsgruppe VII „Feuerlöschwesen" genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14224, M.Abt. 52, 3435.) Zur Beschaffung von Straßenbahnfahrkarten für Dienstfahrten des städtischen Feuerwehrpersonales wird für das zweite Halbjahr 1921 ein zweiter Zuschußkredit von 138.000 K zum allgemeinen Unkostenkonto der Verwaltungsgruppe VII „Feuerwehrwesen" bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14225, M.Abt. 52, 3433.) Zur Beschaffung von Futtermitteln für die städtischen Feuerwehrpferde wird für das zweite Halbjahr 1921 ein Zuschußkredit von 4,500.000 K zum Futtermittelkonto der Verwaltungsgruppe VII „Feuerlöschwesen" bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14013, M.Abt. 50/III, 28432.) Die in der vorgelegten Uebersichtstabelle verzeichneten, in der Zeit vom 9. Oktober bis 7. November vorgenommenen Truppenverlegungen werden gemäß § 13 Wehrgesetz vom 18. März 1920, St.-G.-Bl. Nr. 122, zur Kenntnis genommen. (Als Landtag.)

(P. Z. 14083, M.Abt. 52, 3374.) Dem Hauptmanne der Freiwilligen Feuerwehr Wolfpassing, Heinrich Geyer, wird gestattet, zu Lernzwecken den Uebungen und Ausrückungen der städtischen Feuerwehr bei Tage auf eigene Kosten und Gefahr und an der Mannschaftbeköstigung gegen Entrichtung der Gebühren durch acht Tage vom 12 Dezember 1921 an teilzunehmen. Eine Unterkunft während der Nacht kann wegen Raummangels nicht gewährt werden.

(P. Z. 13904.) Der Burgschauspieler Max Devrient wird anläßlich seines 40jährigen Burgschauspielerjubiläums in Würdigung seines künstlerischen Schaffens zum Bürger der Stadt Wien ernannt. Für die Ausfertigung des Gedenkblattes über diesen Beschluß wird ein auf Ausgabsrubrik 715/1 des Reservefonds zu verweisender Kredit im Betrage von 30.000 K genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14081.) Dem „Koschat-Quintett" wird aus Anlaß seines 25jährigen Bestandes für sein erfolgreiches Wirken in der Erhaltung und Belebung des Wiener Volksliedes und für seine vielfachen Verdienste auf humanitärem Gebiete der Dank und die Anerkennung des Wiener Gemeinderates ausgesprochen. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

Folgende städtische Angestellte werden in den Ruhestand versetzt:

(P. Z. 14085, M.Abt. 2, 19235) der Oberinspektor der städtischen Sanitätsstationen Karl Grundschober (jährl. Ruhegenuß 112.995 K);

(P. Z. 14092, M.Abt. 2, 19723) die definitive Kindergärtnerin Aloisia Bilim (jährl. Ruhegenuß 24.180 K);

(P. Z. 14206, K.St.U., 513/7) der Vizeinspektor Rudolf Körner (jährl. Ruhegenuß 111.024 K);

(P. Z. 15205, L.U. 376) der Portier Josef Schmidmair (jährl. Ruhegenuß 5332 K 22 h plus 3500 K monatlich);

(P. Z. 14203, E.W. 5141) der Oberoffizial Theodor Hueber (jährl. Ruhegenuß 78.489 K);

(P. Z. 14202, Lgh. 41329) der Unterbeamte Stephan Fuchs (jährl. Ruhegenuß 58.967 K);

(P. Z. 14210, Str.B. 41/70, 41/76, 41/78) der Bahnwächter Josef Gärtner, der Schlosser Johann Bartel, der Schaffner Franz Widhalm;

(P. Z. 14209, Str.B. P 41/77) der Vizeinspektor Hugo Czepan;

(P. Z. 14204, E.W. 4683) der Kanzleibeamte Theodor Körner (jährl. Ruhegenuß 44.670 K);

(P. Z. 14093, M Abt. 2, 19160) der Kanzleihilfsbeamte Adolf Saliger (jährl. Ruhegenuß 33.480 K);

(P. Z. 14091, M.Abt. 2, 18835) der Lagermeister Franz Hechtl (jährl. Ruhegenuß 94.464 K);

(P. Z. 14090, M.Abt. 2, 18070) der Kanzleidirektionsadjunkt Rudolf Seiberl (jährl. Ruhegenuß 116 184 K);

(P. Z. 14089, M.Abt. 2, 19512) der Obertelegraphenmeister Emil Mendra (jährl. Ruhegenuß 98.400 K);

(P. Z. 14095 bis 14099, M.Abt. 2, 19267, 7507, 7031, 8466, 8464) der Straßenvorarbeiter Georg Kollmann (31.620 K), der Straßenvorarbeiter Otto Jung (31.500 K), der Straßenarbeiter Franz Soulek (24.924 K), der Straßenarbeiter Georg Steiner (17.784 K), der Straßenarbeiter Franz Vybiral (19.116 K);

P. Z. 14208, G.W. 1941) der Gasmesserwärter Johann Biedermann (jährl. Ruhegenuß 5726 K 30 h);

(P. Z. 14211, Str.B. P 360/XI) die Hilfsarbeiter Matthias Groß und Josef Pohl (jährlicher Ruhegenuß von je 6754 K 37 h);

(P. Z. 14087, M.Abt. 2, 18840) der Oberamtsgehilfe Johann Zlatuska (jährl. Ruhegenuß 66.792 K);

(P. Z 14094, M.Abt. 2, 17238) der Steinbrucharbeiter Adreas Tillich (jährl. Ruhegenuß 49.140 K);

(P. Z. 14088, M.Abt. 16394) der Schlachthofarbeiter Leopold Kanzler (jährl. Ruhegenuß 19.116 K);

(P. Z. 14086, M.Abt. 2, 17237) der Steinbrucharbeiter Josef Wappel (jährl. Ruhegenuß 20.412 K);

(P. Z. 14207, G.W. 1831) der Kanzleigehilfe Leopold Wagner (jährl. Ruhegenuß 61.187 K 40 h).

(P. Z. 14069, Zentr.Sparkl. 710 bis 712.) Die Kosten der einmaligen Aushilfe und der Weihnachtszuwendung für die Angestellten der Zentralsparkasse, sowie die Erhöhung der Voranschlagspost „Ueberstunden" werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14080, M.Abt. 31, 1521.) Die Anträge betreffend die Lohnregelung im Eigenbetriebe der Hauptsammelkanalräumung werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14070, M.Abt. 30, 4783.) Die Regelung der Bezüge der einem besonderen Arbeitsvertrage unterstellten Bediensteten des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes wird nach den Anträgen des Ausschusses I genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14079, M.Abt. 30, 4782.) Die vorgeschlagene Regelung der Bezüge der einem besonderen Arbeitsvertrage unterstellten Bediensteten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14071, M.Abt. 30, 4756.) Die beantragte Systemisierung des Kanzleipersonales des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 14201, M.Abt. 2, 20269.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die nachstehend genannten Lehrpersonen mit den daselbst angeführten Rechtswirksamkeitsterminen, beziehungsweise den Rangstagen zu definitiven Volksschullehrern im Wiener Schulbezirke ernannt werden: Friedrich Jirkowsky mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1921, Rangstag bei Einrechnung seiner Dienstzeit an öffentlichen Volksschulen außerhalb Wiens und Zurechnung von 2½ Jahren Kriegsmehrdienstzeit 1. März 1899, Karl Frank mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1921, Rangstag bei Einrechnung seiner Dienstzeit an öffentlichen Volksschulen außerhalb Wiens und Zurechnung von 2½ Jahren Kriegsmehrdienstzeit 29. August 1909.

(P. Z. 14100, M.Abt. 2, 20899.) Dem Ansuchen des Straßenarbeiters i. R. Paul Czakoy um nachträgliche Anrechnung einer Vordienstzeit unter Nachsicht einer selbverschuldeten Dienstesunterbrechung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 14074, M.D. 7850.) Die Dienstesentsagung der Beamtin des Kanzleihilfsdienstes Käthe Grundwald wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 13609, M.Abt. 2, 13797.) Im Stande der gelernten Arbeiter der „gemeinsamen Werkstätte" (Jubiläumsspital und Wiener Versorgungsheim) wird eine in der Gruppe VI systemisierte Stelle an den gelernten Zimmermann Johann Brummer, bisher Kohlenführer dortselbst, unter Festsetzung des 11. Februar 1921 als Rangstag in die 6. Stufe der 9. Bezugsklasse verliehen.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 13836, M.Abt. 30, 5286.) Die Erhöhung der Benützungsgebühren für die öffentlichen Bedürfnisanstalten wird nach dem Magistratsantrage genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 13700, M.Abt. 4, 3974.) Die Ansätze des Voranschlages für das Jahr 1922, Verwaltungsgruppe II, werden genehmigt.

Die Anträge des VB. Hoß, den Ansatz von 50 Millionen Kronen der Untermietabgabe auf 30 Millionen Kronen herabzusetzen und jenen der Fürsorgeabgabe von 3 auf 4 Millionen Kronen zu erhöhen, werden abgelehnt.

VB. Emmerling übernimmt während des vorstehenden Referates den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Speiser:

Die Ansätze des Voranschlages für das Jahr 1922, Verwaltungsgruppe I. werden genehmigt.

Bgm. Neumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

Die Ansätze des Voranschlages für das Jahr 1922, Verwaltungsgruppe III, werden genehmigt.

Berichterstatter StR. Grünwald:

Die Ansätze des Voranschlages für das Jahr 1922, Verwaltungsgruppe IV, werden genehmigt.

Ausschuß
für
Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
Bericht
über die Sitzung vom 12. Dezember 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Täubler und Skaret.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GRe. Luise Appelfeld, Doppler, Gröbner, Grünwald, Klimes, Meidl, Pokorny, Rummelhardt, Vaugoin und Gabriele Walter, ferner die Mag.Re. Dr. Kierer, Bock und Dr. Steutter.

Schriftführer: Kzptsprkt. Dr. Madele.

GR. Skaret eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. Z. 2972, Lgh. 42521.) Die Anträge der Direktion betreffend Erhöhung der starren Teuerungszulage und der Verwendungszulage der Kollektivvertragsbediensteten werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 3014, P. Z. 13834.) Den Mitgliedern des Stenographenamtes des Wiener Gemeinderates wird für den Monat Dezember 1921 eine außerordentliche Mehrzahlung in der Höhe von 200 Prozent ihrer „Entlohnung" für diesen Monat bewilligt. Zur Ausgabsrubrik 103/26 „Bezüge der Gemeinderats-

stenographen" wird ein vierter Zuschußkredit in der Höhe von 280.000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 3043, M.Abt 7, V, 287.) Die Magistratsanträge betreffend Regelung der Rechtsverhältnisse der Fürsorgerinnen des städtischen Jugendamtes werden genehmigt.

(Aussch. Z. 3036, P. Z. 13879.) Die Entschädigung des BV. Eduard Pantucek für Lohnverlust wird ab 1. Dezember 1921 mit 106·1 Prozent der festgesetzten Gebühr eines Bezirksvorstehers, höchstens aber mit 100 Prozent seines Lohnverlustes festgesetzt.

(Aussch. Z. 2971, G.W. 9541.) Der Direktionsantrag betreffend Abänderung des Kollektivvertrages (Lohnumrechnung) wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2991, M.Abt. 2, 18887.) Die Gebührenzulagen der der Marktamtsabteilung auf dem Zentralviehmarkte einschließlich jener beim städtischen Fouragegeschäfte zugeteilten Marktamtsbeamten sowie der Lagermeister und Kanzlisten des Fouragegeschäftes werden für die Beamten von der 6. Bezugsklasse aufwärts ab 1. Juli 1921 auf 3700 K, ab 1. Oktober 1921 auf 6500 K monatlich und für die Beamten von der 7. Bezugsklasse abwärts ab 1. Juli 1921 auf 3550 K, ab 1. Oktober 1921 auf 6200 K erhöht.

(Aussch. Z. 3035, M.Abt. 2, 21053.) Die monatlichen Gebühren (Dienstzulagen) der der M.Abt. 42 zugeteilten Angestellten werden mit den aus dem vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen Beträgen rückwirkend ab 1. Juli 1921 festgesetzt. Diese Beträge erhöhen sich ab 1. Oktober 1921 um 75 Prozent und unterliegen der mit Gemeinderatsbeschluß vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13658, genehmigten Gebührenregelung.

(Aussch. Z. 3034, M.Abt. 3, 3170.) Die Magistratsanträge betreffend Abänderung der Krankenfürsorgebestimmungen werden genehmigt.

(Aussch. Z. 3016, M.Abt. 1, 841.) Die Bezugsregelung von Angestellten außerhalb des Gehaltsschemas werden nach dem Antrage des Magistrates genehmigt.

(Aussch. Z. 3037, P. Z. 13858.) Die Entschädigung des BV. Adolf Lahner für Lohnverlust wird ab 1. Dezember 1921 mit 150 Prozent der festgesetzten Gebühr eines Bezirksvorstehers, höchstens aber mit 100 Prozent seines Lohnverlustes festgesetzt.

(Aussch. Z. 3040, M.Abt. 1, 846.) Die Magistratsanträge betreffend eine Mehrzahlung für den Monat Dezember 1921 an Angestellte außerhalb des Gehaltsschemas werden genehmigt.

(Aussch. Z. 3015, P. Z. 13765.) Die Entschädigung des BV. Johann Bergauer für Verdienstentgang wird mit 76 Prozent der festgesetzten Gebühr eines Bezirksvorstehers, höchstens aber mit 100 Prozent seines Lohnverlustes festgesetzt.

(Aussch. Z. 2992, M.Abt. 2, 16392.) Für die im Berichte der Zentralfriedhofsverwaltung vom 12. September 1921, Fr. Z. 1491, genannten Dienstposten werden ab 1. Juli 1921 Gebührenzulagen festgesetzt, und zwar für die Beamten von der 6. Bezugsklasse aufwärts von 21.420 K jährlich und von der 7. Bezugsklasse abwärts von 15.120 K jährlich. Diese Beträge erhöhen sich ab 1. Oktober 1921 im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. November 1921, P. Z. 12820, um 75 Prozent.

(Aussch. Z. 2934, M.Abt. 2, 12956.) Dem Obergeometer Ing. August Vischner wird aus Anlaß seiner Betrauung mit den Geschäften der Platzzinsbemessungen das bisherige Gebührenpauschale von 1500 K ab 1. März 1921 auf 2500 K, ab 1. Juli 1921 auf 3500 K und ab 1. Oktober 1921 auf 6150 K erhöht.

(Aussch. Z. 2935, M.Abt. 2, 18888.) Den sechs Aufsehern der Tagesheimstätten des Jugendamtes werden Gebührenzulagen ab 1. März 1921 von 700 K, ab 1. Juli 1921 von 1050 K und ab 1. Oktober 1921 von 1850 K monatlich zuerkannt.

(Aussch. Z. 3026, M.Abt. 2, 19902.) Das Ansuchen des Volksschullehrers Rudolf Zwickelsdorfer um Bewilligung eines Schadenersatzes im Betrage von 30.000 K wird abgelehnt.

(Aussch. Z. 2982, M.Abt. 2, 16103.) Dem Anton Hinterhuber wird als Beitrag zu den von ihm beglichenen Leichenkosten nach der verstorbenen prov. Schulwartin i. P. Anna Hanus ein Betrag von 3456 K bewilligt.

(Aussch. Z. 3041, M.Abt. 3, 1690.) Der Magistrat wird ermächtigt, den vom Kraftwageneigentümer angebotenen Betrag von 1042 K 50 h als Ersatz des an Laternenwärter Franz Topf, welcher am 20. Mai 1921 durch den der Wiener Automobiltaxameter- und Verkehrsgesellschaft m. b. H. gehörigen Kraftwagen verletzt wurde, anzunehmen.

(Aussch. Z. 3042, M.Abt. 2, 18488.) In die Standesgruppe der Beamten des städtischen Rechnungsamtes werden übernommen: Franz Metzger, August Schott, Franz Schweiger, Emmerich Poglitsch und Engelbert Schoen.

Nachstehende Ansuchen um Witwenpension, beziehungsweise Erziehungsbeiträge werden genehmigt.

(Aussch. Z. 2985, M.Abt. 2, 20160) Franziska Riesler, Straßenarbeiterswitwe, Witwenpension 11.100 K jährlich;

(Aussch. Z. 2986, M.Abt. 2, 20113) Marie Meißl, Steueramtsoberkontrollorswitwe, Witwenpension 61.800 K jährlich und Erziehungsbeitrag für das unversorgte Kind Marie 12.360 K jährlich.

(Aussch. Z. 2994, M.Abt. 2, 20475.) Zur Beurlaubung von Lehrpersonen unter Belassung der Bezüge und Zuerkennung einer Unterstützung zwecks Teilnahme an dem in Linz am 8. Jänner 1922 beginnenden 6½monatigen Turnlehrerkurs wird die Zustimmung verweigert.

(Aussch. Z. 2911, M.Abt. 2, 18831.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin Julianna Domonkos zu Studienzwecken wird die Zustimmung verweigert. Zur Beurlaubung der aus dem vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen Lehrpersonen für Studienzwecke auf die aus diesem Verzeichnisse ersichtliche Zeit und unter den daselbst genannten Bedingungen wird die Zustimmung erteilt. Zur Verminderung der Lehrverpflichtung der aus dem gleichfalls vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen Lehrpersonen für Studienzwecke in dem daselbst genannten Ausmaße wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2978, M.Abt. 2, 20235.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin Hermine Fleischmann zwecks Dienstleistung im Kinderheim in Grinzing auf die Dauer vom 9. Oktober 1921 bis 15. September 1922 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2973, M.Abt. 2, 20497.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin Anna Sattler zwecks Erholung für die Zeit vom 28. November 1921 bis 15. Februar 1922 gegen Einstellung der Bezüge, jedoch termingemäße Einzahlung der Pensionsfondsbeiträge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2849. M.Abt. 2, 19303.) Zur Beurlaubung der Hilfsschullehrerin Marie Balling zwecks Verwendung an der Spitalschule der „Amerikanischen Kinderheilstätte am Tivoli" auf die Zeit vom 1. November 1921 bis 15. September 1922 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2873, M.Abt. 2, 19990.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers Alois Beran zwecks Ausarbeitung von geographischen Schulwandbildern für die Zeit vom 18. November 1921 bis 15. Juli 1922 wird unter Belassung der Bezüge die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2974, M.Abt. 2, 20473.) Zur Beurlaubung des Bürgerschullehrers Josef Brustmann zwecks Herstellung von Lichtbildern für Schul-, Unterrichts- und Volksbildungszwecke auf die Dauer vom 1. Dezember 1921 bis 15. September 1922 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 3003, M.Abt. 2, 20813.) Dem Feuerwehrmanne 2. Klasse Adolf Innhauser wird ausnahmsweise die Erlaubnis zur Eheschließung vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit erteilt.

Nachstehende Ansuchen um Klassenvorrückungen werden bewilligt:

(Aussch. Z. 3011, M.Abt. 2, 20764) Karl Grubhofer, technischer Revident, 5. Bezugsklasse, 1. November 1921;

(Aussch. Z. 3010, M.Abt. 2, 20398) Karl Zbytovsky, Offizial der Gemeindefriedhöfe, 6. Bezugsklasse, 16. November 1921;

(Aussch. Z. 3008, M.Abt. 2, 19228) Nikolaus Rinder, Maschinenmeister, 7. Bezugsklasse, 13. Dezember 1921;

(Aussch. Z. 3007, M.Abt. 2, 20800) Dr. Gustav Herbert Seidl, Magistratskonzeptspraktikant, 7. Bezugsklasse, 3. Dezember 1921;

(Aussch. Z. 3005, M.Abt. 2, 20795) Emilie Smrcka, Hilfsbeamtin der städtischen Leichenbestattungsunternehmung, 8. Bezugsklasse, 23. November 1921;

(Aussch. Z. 3006, M.Abt. 2, 20758) Marie Krischke, Beamtin des Kanzleihilfsdienstes, 8. Bezugsklasse, 3. Dezember 1921;

(Aussch. Z. 3002, M.Abt. 2, 20832) Franz Pete, Beamter des Kanzleihilfsdienstes; 8. Bezugsklasse, 27. November 1921;

(Aussch. Z. 2996, M.Abt. 2, 19860) Johann Pully, Erdarbeiter, 8. Bezugsklasse, 13. November 1921;

(Aussch. Z. 2997, M.Abt. 2, 19861) Franz Unterholzer, Gärtnergehilfe, 8. Bezugsklasse, 30. November 1921;

(Aussch. Z. 2983, M.Abt. 2, 19730) Anton Knirzinger, Kanzleiakzessist, 7. Bezugsklasse, 30. November 1921;

(Aussch. Z. 2979, M.Abt. 2, 20737) Valerie Legat, Oberkindergärtnerin, 6. Bezugsklasse, 24. November 1921;

(Aussch. Z. 3021, M.Abt. 2, 20506) Richard Trönle, Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 16. November 1921;

(Aussch. Z. 3022, M.Abt. 2, 20509) Adolf Machold, Kanzleioberoffizial, 5. Bezugsklasse, 25. November 1921;

(Aussch. Z. 3023, M.Abt. 2, 20864) Heinrich Maier, Exekutionsamtsoffizial, 6. Bezugsklasse, 18. November 1921;

(Aussch. Z. 3030, M.Abt. 2, 20396) Robert Dworschak, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 16. November 1921;

(Aussch. Z. 3032, M.Abt. 2, 20030) Leopold Berger, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 16. November 1921;

(Aussch. Z. 3031, M.Abt. 2, 15069) Friedrich Weiß, Schulwart, 7. Bezugsklasse, 17. Mai 1920.

Nachstehenden Angestellten wird das Definitivum verliehen:

(Aussch. Z. 2988, M.Abt. 2, 20530) Franz Mayer, provisorischer Hausdiener;

(Aussch. Z. 3009, M.Abt. 2, 20794) Dr. Karl Schachner, Magistratskonzeptspraktikant;

(Aussch. Z. 3004, M.Abt. 2, 20708) Marie Eder, Fürsorgerin;

(Aussch. Z. 2999, M.Abt. 2, 20523) Johann Eisenberger, provisorischer Straßenarbeiter;

(Aussch. Z. 2998, M.Abt. 2, 20524) Josef Kalteis, provisorischer Straßenarbeiter.

Nachstehende Ansuchen um Dienstzeitanrechnungen werden genehmigt:

(Aussch. Z. 2892, M.Abt. 2, 3925) Kanzleioberoffizial Viktor Preßler, 2 Jahre, neuer Rang: Gruppe II b, 6. Bezugsklasse, 3. Stufe, 22. März 1920;

(Aussch. Z. 2903, M.Abt. 2, 13929) Konskriptionsamtskontrollor Leopold Prager, Vordienstzeit vom 25. Februar 1901 bis 5. Juni 1902, neuer Rang Gruppe II b, 5. Bezugsklasse, 3. Stufe, 26. August 1919. Gleichzeitig wird seine Vorrückung in die 5. Bezugsklasse, 4. Stufe mit Rang vom 26. August 1921 ausgesprochen;

(Aussch. Z. 2891, M.Abt. 2, 19593) Rechnungsrevident Anton Kalasch, Vordienstzeit vom 30. November 1909 bis 13. Jänner 1910; neuer Rang Gruppe II a, 5. Bezugsklasse, 2. Stufe, 1. Juni 1921;

(Aussch. Z. 2902, M.Abt. 2, 6257) Marktaufseher Georg Krapf, 5 Jahre, 9 Monate und 5 Tage mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1921, neuer Rang Gruppe VI, 8. Bezugsklasse, 1. Stufe, 7. Juni 1920;

(Aussch. Z. 2938, M.Abt. 2, 11692) Rechnungsrevident Friedrich Pleninger, Vordienstzeit im Ausmaße von 2 Jahren, neuer Rang Gruppe II a, 5. Bezugsklasse, 1. Stufe, 13. September 1920;

(Aussch. Z. 2984, M.Abt. 2, 10439) Rechnungsrevident Franz Decker, Vordienstzeit vom 7. November 1906 bis 12. September 1907, neuer Rang Gruppe II a, 5. Bezugsklasse, 1. Stufe, 7. Mai 1920;

(Aussch. Z. 2975, M.Abt. 2, 16215) Erdarbeiter Karl Bacik vom 8. Mai 1919 bis einschließlich 8. Juni 1920 und vom 9. Juni 1920 bis einschließlich 20. August 1921, neuer Rang Gruppe VIII, 9. Bezugsklasse, 3. Stufe, 9. Mai 1921. Die Bezüge von VIII/9/3 gebühren vom 1. Oktober 1921 an;

(Aussch. Z. 2901, M.Abt. 2, 14547) Magistratssekretär Dr. Alexander Hausleitner, Vordienstzeit bei der Polizeidirektion Wien, neuer Rang Gruppe I, 4. Bezugsklasse, 1. Stufe, 15. April 1921;

(Aussch. Z. 3028, M.Abt. 2, 14360) Rechnungsoberrevident Ferdinand Göbl, Vordienstzeit 7. Jänner 1891 bis 12. Jänner 1898, neuer Rang Gruppe II a, 4. Bezugsklasse, 3. Stufe, 13. Juli 1921;

(Aussch. Z. 3027, M.Abt. 2, 15139) Rechnungsoberrevident Matthäus Huber, Vordienstzeit vom 1. August bis 30. November 1894, neuer Rang Gruppe II a, 4. Bezugsklasse, 4. Stufe, 1. Februar 1920;

(Aussch. Z. 3019, M.Abt. 2, 18217) provisorischer Kanzleigehilfe des Jugendamtes Hermann Hofmann, Vordienstzeit vom 1. Dezember 1919 bis 9. April 1920 unter gleichzeitiger Verleihung des Definitivums. Zugleich wird die Vorrückung in die 1. Stufe der 8. Bezugsklasse in Gruppe IV des Gehaltsschemas mit dem Range vom 1. Dezember 1921 ausgesprochen;

(Aussch. Z. 2917, M.Abt. 2, 17229) Primararzt der Lungenheilstätte „Steinklamm" Dr. Hans Poindecker, Staatsdienstzeit vom 5. Dezember 1918 bis einschließlich 14. August 1919 unter gleichzeitiger Verleihung des Definitivums, neuer Rang Gruppe I a, 4. Bezugsklasse, 2. Stufe, 5. Dezember 1920. Die Bezüge von 4/2 gebühren vom 1. Juni 1921 an;

(Aussch. Z. 2875, M.Abt. 2, 13388) Oberamtsgehilfe Peter Prantl, Staatsdienstzeit im Ausmaße von 2 Jahren, neuer Rang Gruppe V, 6. Bezugsklasse, 3. Stufe, 9. September 1919 und 4. Stufe, 9. September 1921;

(Aussch. Z. 2989, M.Abt. 2, 13948) Konskriptionsamtskontrollor Karl Friedl, Vordienstzeit vom 10. März 1896 bis 27. November 1898, neuer Rangstag mit Wirksamkeit vom 1. August 1921, Gruppe II b, 4. Bezugsklasse, 1. Stufe, 28. Mai 1919. Gleichzeitig wird seine Vorrückung in die 2. Stufe der 4. Bezugsklasse mit Rang vom 28. Mai 1921 ausgesprochen;

(Aussch. Z. 2990, M.Abt. 2, 6370/20) Kanzleidirektionsadjunkt Rudolf Freund, Vordienstzeit vom 9. Juli bis 10. Dezember 1894, neuer Rang Gruppe II b, 4. Bezugsklasse, 2. Stufe, 16. Jäner 1920;

(Aussch. Z. 2977, M.Abt. 2, 15338) Amtsgehilfe August Höller, Vordienstzeit, neuer Rang Gruppe VI, 7. Bezugsklasse, 5. Stufe, mit dem Range vom 12. Juni 1920 und mit Wirksamkeit vom 1. September 1921;

(Aussch. Z. 3001, M.Abt. 2, 13909) Beamter des Kanzleihilfsdienstes Ernst Nowatschek, Militärdienstzeitanrechnung vom 26. August 1916 bis 11. November 1918 unter gleichzeitiger Verleihung des Definitivums, neuer Rangstag Gruppe IV, 8. Bezugsklasse, 3. Stufe, 28. März 1921. Anfallstag der höheren Bezüge 1. Juli 1921;

(Aussch. Z. 3025, M.Abt. 2, 19594) städtischer Oberarzt Dr. Anton Nikolorich, Vordienstzeitanrechnung im Ausmaße von 2 Jahren;

(Aussch. Z. 3024, M.Abt. 2, 19125) provisorischer Sekundararzt Dr. Ernst Fischer, Vordienstzeit vom 1. April 1919 bis 11. September 1919, neuer Rangstag 4. April 1921, Gruppe I a, 6. Bezugsklasse, 1. Stufe. Das Mehrbegehren betreffend Anrechnung von Vordienstzeit wird abgelehnt.

Nachstehende Ansuchen um Anrechnung von Dienstzeiten werden abgelehnt:

(Aussch. Z. 3013, M.Abt. 2, 18435) Josef Sokup, Sanitätsoberdesinfektor;

(Aussch. Z. 3000, M.Abt. 2, 18897) Katharina Jäger, Hausarbeiterin des Jubiläumsspitales;

(Aussch. Z. 3029, M.Abt. 2, 19760) Josef Ottavnik, Straßenarbeiter;

(Aussch. Z. 2916, M.Abt. 2, 18423) Hans Bauer, Rechnungsoffizial;

(Aussch. Z. 2841, M.Abt. 2, 1352) Anna Kopschiva, ehemalige Köchin der bestandenen Zweigstelle Jedlesee der städtischen Kinderpflegeanstalt. Die gelegentlich der mit Ende Juni 1921 erfolgten Auflösung des Dienstverhältnisses durch Kündigung zugestandene Abfertigung wird jedoch ausnahmsweise von 16.192 K auf 20.000 K erhöht.

(Aussch. Z. 3020, M.Abt. 2, 9466.) Das Ansuchen des definitiven Schulwartes Gotthard Koller um Anrechnung seiner Vordienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfshügel wird abgelehnt. In Richtigstellung seines bisherigen Rangtages wird der definitive Schulwart Peter Pracher über Ansuchen unter Berücksichtigung eines Teiles von zwei Jahren seiner Vordienstzeit als Schuldiener am Blindenerziehungsinstitute in Wien in die Gruppe VI, Klasse 6, Stufe 1 mit dem Range vom 11. März 1920 und mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1921 eingereiht. Der provisorische Schulwart Josef Schindlauer wird in Richtigstellung seines bisherigen Rangtages und unter Berücksichtigung seiner Vordienstzeit als städtischer Kanzleidiener in die Gruppe VI, Klasse 7, Stufe 1 mit dem Range vom 3. Dezember 1920 und mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1921 eingereiht. Der provisorische Schulwart Anton David wird unter Berücksichtigung seiner Vordienstzeit als Schlosser der städtischen Werkstätte in die Gruppe VI, Klasse 9, Stufe 4 mit dem Range vom 17. März 1921 eingereiht.

Finanz-Ausschuß.

Bericht

über die Sitzung vom 10. Dezember 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Broczyner und Zimmerl.

Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: Die GRe. Angermayer, Bauer, Blum, Hanza, Hengl, Hieß, Kreutzer, Kunschak, Dr. Pollack, Speiser und Wimmer; ferner StR. Richter, Mag.Dior. Dr. Hartl, Ob.Mag.R. Dr. Schwarz, Rechn.AmtsDior. Oberal, sowie Rechn.Rev. Bundschuh vom Kontrollamte.

Entschuldigt: Die GRe. Julius Müller und Gabriele Proft.

Schriftführer: Mag.Ob.Koär. Dr. Spandl.

GR. Broczyner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(Aussch. Z. A 314, M.Abt. 4, 3932.) Der Gesetzentwurf betreffend die Grundlage für die Berechnung der Landes- und Gemeindezuschläge zur Grundsteuer wird genehmigt.

(A. d. StS. u. GR. als Ltg.)

(Aussch. Z. A 315, M.Abt. 4, 3898.) Der Gesetzentwurf, womit das Gesetz vom 4. August 1920, n.-ö. L.-G.- und V.-Bl. Nr. 724, betreffend die Einhebung einer Gemeindeabgabe von bestimmten Erwerbsunternehmungen im Gebiete der Stadt Wien (Konzessionsabgabe) abgeändert wird, wird genehmigt.

(A. d. StS. u. GR. als Ltg.)

(Aussch. Z. A 316, M.Abt. 4, 3916.) Der Gesetzentwurf, womit das Gesetz vom 11. Februar 1921, L.-G.-Bl. Nr. 32 für Wien, betreffend die Einhebung einer Abgabe von Kraftwagen in Wien abgeändert und ergänzt wird, wird mit nachstehenden Abänderungen genehmigt:

Zu Artikel I: Im § 5 (Bemessung und Einzahlung der Abgabe), Absatz 3 und 4 ist bei den Fälligkeitsterminen an Stelle des Wortes „am" das Wort „bis" zu setzen, also „bis 15. Jänner ..." usw.

Der Absatz 3 des § 7 (Begünstigungen für Erzeuger von Kraftwagen, Reparaturwerkstätten und Händler mit Kraftwagen), hat zu lauten: „Für jedes dieser Probefahrtabgabekennzeichen ist eine Jahrespauschalgebühr von 30.000 K zu entrichten."

Im Absatze 5 des § 7 wird über Antrag des Referenten die Tagesgebühr für Leihzeichen von 1500 K auf 2500 K erhöht.

Zu Artikel III: Absatz 2 hat über Antrag des GR. Kunschak folgendermaßen zu beginnen: „Die Besitzer von Kraftwagen erlangen die Befreiung von der Abgabe, wenn das ..."

Der Antrag des GR. Zimmerl auf Belassung der ursprünglichen Fassung des § 3, Absatz 5 unter Erhöhung des Abgabesatzes von 2000 K auf 10.000 K wird abgelehnt.

(A. d. StS. u. GR. als Ltg.)

(Aussch. Z. A 317, M.Abt. 4, 3915.) Der Gesetzentwurf betreffend die Einhebung einer Gemeindeabgabe für das Halten von Hunden in der Stadt Wien wird mit der Abänderung genehmigt, daß der Abgabesatz des Entwurfes über Antrag des Referenten von 300 K auf 200 K herabgesetzt wird. (A. d. StS. u. GR. als Ltg.)

(Aussch. Z. 304, M.Abt. 4, 3117.) Der mit Gemeinderatsbeschluß vom 30. August 1921, P. Z. 9924, bewilligte Sachkredit in der Höhe von 6,400.000 K zwecks Beteiligung der Gemeinde an der Kapitalserhöhung der Wiener Baugesellschaft wird mit Rücksicht auf die zur Vorschreibung gelangte Effektenumsatzsteuer in der Höhe von 12.800 K um den gleichen Betrag, somit auf 6,412.000 K erhöht. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 319, M.Abt. 4, 3823.) Die mit Erlaß des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. November 1921, Z. 98316, anläßlich der Ueberweisung eines Darlehens aus Bundesmitteln im Betrage von 750 Millionen Kronen für Verzinsung und Rückzahlung gestellten Bedingungen werden angenommen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 320, M.Abt. 4, 3753.) Dem in der Gruppe VI zur Ausgabsrubrik 606, Post 15 (Auslagen aus Anlaß der Unterrichtsreform) des Voranschlages für das zweite Halbjahr 1921 vorgeschlagene Revirement, für Wertpauschalien statt 1,900.000 K 1,750.000 K, für Lehrkräfte statt 50.000 K 200.000 K wird zugestimmt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Heitzinger:

(Aussch. Z. B 225, Aussch. III, Z. 1015.) Der Magistrat wird beauftragt, im heurigen Winter 20.000 Kohlenzettel an Arme auszugeben und sich diesbezüglich mit der Genossenschaft der nichtprotokollierten Händler mit Brennmaterialien ins Einvernehmen zu setzen. Zur Bezahlung dieser Kohlenzettel wird zur Ausgabsrubrik 301/8 d ein Nachtragskredit von 1,900.000 K bewilligt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. A 311, Aussch. III, Z. 985.) Das in der Versorgungsheimstraße befindliche Barackenlager wird von der Hauptanstalt für Sachdemobilisierung auf Grund des Angebotes vom 23. Februar 1921 unter Berücksichtigung des vom Preisprüfungsausschusse gewährten Nachlasses von 20 Prozent zum Preise von 408.000 K, wie es liegt und steht, angekauft. Der Magistrat wird ermächtigt, alle aus dem Titel des Ankaufes sich ergebenden Rechtsgeschäfte im eigenen Wirkungskreise durchzuführen. Zur Deckung des durch den Ankauf des Barackenlagers sich ergebenden Kostenbetrages wird ein Sachkredit in der Höhe von 373.000 K bewilligt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. B 226, Aussch. V, Z. 961.) Der Entwurf für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Dionysius Andrassystraße im 19. Bezirke wird mit dem auf die Gemeinde Wien entfallenden Kostenbetrage von 210.000 K genehmigt. Zur Bedeckung dieses Betrages wird ein erster Zuschußkredit zur Ausgabsrubrik 521/1 b in der gleichen Höhe bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Bauer:

(Aussch. Z. A 307, Aussch. V, Z. 1409.) Für die Hauptwerkstätte des städtischen Kraftwagenbetriebes wird die Anschaffung eines Federhammers mit dem im Hauptvoranschlage für das Jahr 1922 sichergestellten Kostenbetrage von 800.000 K genehmigt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. B 234, Aussch. V, Z. 1372.) Die Instandsetzungsarbeiten im Hauptgebäude des derzeit dem Landesgendarmeriekommando vermieteten ehemaligen Scharlachspitales 20. Engerthstraße 105 werden mit dem Kostenbetrage von 180.000 K genehmigt und wird hiefür ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe auf Ausgabsrubrik 501/1 a bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. Z. A 291, M.Abt. 4, 3737.) Die Gemeinde Wien leistet à conto der bevorstehenden Kapitalserhöhung der Wiener Baustoffe-A.-G. zur Befriedigung dringender Zahlungen eine Vorauszahlung in der Höhe von 3,000.000 K, die von der Aktiengesellschaft bis zum Fälligwerden der anläßlich der Kapitalserhöhung erforderlichen Nachzahlung mit 1 Prozent über der Bankrate zu verzinsen ist. Gleichzeitig wird der hiezu erforderliche Kredit in der Höhe von 3,000.000 K bewilligt, derselbe ist auf Ausgabsrubrik 208/14 (Kapitalserhöhung der Wiener Baustoffe-A.-G.) zu verrechnen und wird auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Hieß:

(Aussch. Z. A 265, M.Abt. 4, 3511.) Die Rückerfolgung der als Sicherstellung für einen Hydrantenschlüssel des Notbrunnens im Schrebergarten 13. Fasangartenstraße, Ecke Hofwiesengasse, erlegten Kaution von 680 K an Franz Guggi wird bewilligt. (A. d. M.Abt. 4.)

(Aussch. Z. B 215, M.Abt. 9, 9948.) Zur Deckung der für die Anschaffung von Bekleidungssorten für die Zöglinge des Jugendheimes St. Andrä an der Traisen erforderlichen Gesamtsumme von 486.000 K ist der auf der Rubrik „Werkstättenbetrieb" noch vorhandene Kreditrest von 200.000 K heranzuziehen; gleichzeitig wird zur Bedeckung des restlichen Betrages von 286.000 K ein Zuschußkredit im gleichen Betrage zur Rubrik „Bekleidungs- und Wäscheverbrauch" genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. A 289, M.Abt. 4, 3718.) Die Rückerfolgung des als Sicherstellung für einen Hydrantenschlüssel des Notbrunnens im Schrebergarten 18. Alseggerstraße 1 erlegten Betrages von 680 K an Leopold Scheer wird bewilligt. (A. d. M.Abt. 4.)

Berichterstatter GR. Blum:

(Aussch. Z. A 294, M.Abt. 5, 675.) Für die Polizeiorgane, welche bei der Handhabung der Lustbarkeits- und Hausgehilfenabgabe im Jahre 1921 mitwirkten, werden in Anerkennung der hiedurch im Interesse der Gemeinde Wien geleisteten Tätigkeit, Remunerationen im Gesamtbetrage von 200.000 K, der in dem Eingange an Lustbarkeitsabgabe seine Deckung findet, bewilligt und wird die Aufteilung dieses Betrages an die in Betracht kommenden Organe nach Maßgabe der Inanspruchnahme desselben der Polizeidirektion überlassen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. B 232, Aussch. IV, Z. 240.) Zur Ausgabsrubrik 401/3 c (Entschädigung an die polizeilichen Wachorgane für Assistenzleistungen im Wohnungsamte) wird ein Zuschußkredit von 60.000 K genehmigt und das Erfordernis von 60.000 K auf den Reservefonds verwiesen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. B 235, Aussch. V, 1235.) Für den restlichen Teil des zweiten Verwaltungshalbjahres 1921 wird zur Ausgabsrubrik 501/1 a (Erhaltung der Zinshäuser) ein erster Zuschußkredit von 720.000 K, zur Ausgabsrubrik 501/1 b (Erhaltung der Amts- und Anstaltsgebäude) ein dritter Zuschußkredit von 345.000 K, zur Ausgabsrubrik 501/1 d (Erhaltung der gemischten Häuser) ein zweiter Zuschußkredit von 270.000 K und zur Ausgabsrubrik 501/3 (Instandhaltung der Schuleinrichtungen) ein zweiter Zuschußkredit von 550.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Wimmer:

(Aussch. Z. B 224, Aussch. IV, Z. 238.) In Angelegenheit der Rechtssache Karl Wimberger gegen Gemeinde Wien, wird der Vergleichsvorschlag des Karl Wimberger vom 8. Oktober angenommen. Zum Zwecke der Bestreitung des Readaptierungsbeitrages von 30.000 K wird ein dritter Zuschußkredit von 30.000 K zu Ausgabsrubrik 401/1 a des Voranschlages für 1921 bewilligt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. B 228, Aussch. III, Z. 945.) Zur Ausgabsrubrik 301/20 (Armenlotterie) wird behufs Ermöglichung der Bezahlung des Haupttreffers ein erster Zuschußkredit von 45.000 K bewilligt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. B 229, Aussch. III, Z. 927.) Zum Konto „Bekleidung und Beteinrichtung" (Ausgabsrubrik 301/15, Post Nr. 3) des Voranschlages für die Armenhäuser und fremde Wohlfahrtsanstalten wird ein Zuschußkredit von 60.000 K für Anschaffung von Kleidungssorten für die Pfleglinge der Grundarmenhäuser für das zweite Halbjahr 1921 bewilligt. (A. d. StS.)

Berichterstatter GR. Kreutzer:

(Aussch. Z. B 230, Aussch. III, Z. 934.) Zur Ausgabsrubrik 301/21 (verschiedene sonstige Ausgaben) wird für das zweite Halbjahr 1921 ein erster Zuschußkredit von 4500 K bewilligt. Zur Ausgabsrubrik 301/6 a (Arzneien, Bandagen, Optikerwaren und Bäder) wird für das zweite Halbjahr 1921 ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 1,250.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. B 231, Aussch. III, Z. 892.) Für das Jubiläumsspital der Stadt Wien wird für das zweite Halbjahr 1921 zum Konto „Arzneien, Verbandstoffe und medizinische Erfordernisse" ein Zuschußkredit in der Höhe von 1,695.000 K und zum Konto „Allgemeine Unkosten" ein solcher in der Höhe von 153.000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. B 233, Aussch. V, Z. 1401.) Die Instandsetzung der durch Sturmwind stark beschädigten Planke der Kinderherberge Jedlesee wird mit einem Kostenbetrage von 200.000 K genehmigt und hiefür ein erster Zuschußkredit von 200.000 K auf Ausgabsrubrik 301/18 genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

GR. Zimmerl übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter GR. Broczyner:

(Aussch. Z. A 295, Aussch. VIII, Z. 2857.) Die bei der Elektrifizierung der Dampfstraßenbahnlinie Mauer—Mödling aufgelaufenen Mehrkosten im Gesamtbetrage von 5,800.000 K werden genehmigt. Von diesem Betrage werden 2,430.000 K auf den Erneuerungsfonds verwiesen, wo sie bedeckt sind; 2,800.000 K sind im Investitionswirtschaftsplane für das zweite Halbjahr 1921, Kap. I/II/2 und VI/3 bedeckt; für den Restbetrag von 570.000 K wird ein Nachtragskredit in gleicher Höhe genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. A 310, Aussch. III, Z. 898.) Einschließlich der schon ernannten Schulärzte werden für Wien 60 Schulärzte im Nebenamte angestellt. Dieselben werden sowohl den Kreisen der städtischen Aerzte als der Privatärzte entnommen. Als Honorar wird ein monatlicher Betrag von derzeit 2400 K bei einer Schulkinderzahl von 3000 bis 3500 für den einzelnen Arzt festgesetzt. Es werden aus dem Kreise der städtischen Bezirksärzte zwei Aerzte von der Magistratsabteilung 12 mit der Aufgabe betraut, die Beaufsichtigung und Kontrolle der Schulärzte in den ihnen zugewiesenen Bezirken durchzuführen. Das für die Reform des Schulärztewesens nötige Erfordernis von 1,728.000 K wird grundsätzlich bewilligt und ist für die Bedeckung desselben im Voranschlage für das Jahr 1922 entsprechend vorzusorgen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. A 312, Aussch. III, Z. 1011.) Mittellose Ehepaare, die das Fest der goldenen Hochzeit feiern, erhalten als Ehrengabe der Gemeinde Wien eine Lebensmittelspende im Gewichte von 15 kg sowie eine Flasche Wein aus dem Rathauskeller. Pfleglinge von Versorgungsanstalten erhalten an dem Tage ihrer goldenen Hochzeit Feiertagskost und ein Ehrengeschenk von 1000 K. Die vom November 1920 bis 31. Dezember 1921 aufgelaufenen Kosten der Lebensmittelspenden an goldene Hochzeiter im Betrage von 250.000 K werden auf den Reservefonds verwiesen. Zur Bedeckung der Auslagen für Lebensmittelspenden an Mittellose, die das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen, wird im Verwaltungsjahre 1922 eine neue Ausgabsrubrik mit der Bezeichnung 713/4 (Ehrengaben der Gemeinde Wien an goldene Hochzeiter) eröffnet. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. A 318, M.Abt. 4, 1416.) Dem Verbande der Wiener genossenschaftlichen Fortbildungsschulen wird eine Subvention im Betrage von 300.000 K bewilligt. Die Ausgabe ist auf Ausgabsrubrik 210/1 a bedeckt. (A. d. StS. u. GR.)

Bericht

über die Sitzung vom 12. Dezember 1921.

Vorsitzender: GR. Heitzinger.

Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: Bgm. Reumann, VB. Emmerling und die GRe. Angermayer, Bauer, Blum, Broczyner, Hanza, Hengl, Hieß, Dr. Kienböck, Kreutzer, Dr. Pollack, Wimmer und Zimmerl, ferner StR. Siegel, Ob.Mag.R. Dr. Schwarz, Rechn.AmtsDior. Oheral, die Rechn.Re. Knobloch und Hinterberger, sowie Kontr.AmtsDior. Müllner.

Entschuldigt: Die GRe. Julius Müller und Gabriele Proft.

Schriftführer: Mag.Ob.Koär. Dr. Spandl.

GR. Heitzinger eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(Aussch. Z. A 331, MAbt. 4, 3974.) Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien und der städtischen Unternehmungen für das Verwaltungsjahr 1922. Nach den einleitenden Worten des Berichterstatters und Durchführung der Generaldebatte, in der die GRe. Dr. Kienböck, Zimmerl und Dr. Pollack das Wort ergreifen und die gestellten Anfragen vom Berichterstatter beantwortet werden, wird in die Beratung der Verwaltungsgruppe II (Finanzwesen) eingegangen. Nach Durchberatung der Ansätze dieser Gruppe werden dieselben genehmigt.

Die Anträge des StR. Dr. Kienböck auf Herabsetzung der Einnahmsrubrik 204/7 (Gemeindeabgabe vom Entgelt für Untermieten im Gebiete der Stadt Wien) auf 30 Millionen Kronen und auf Erhöhung der Einnahmsrubrik 204/14 (Fürsorgeabgabe) auf 4 Milliarden Kronen werden abgelehnt.

Bericht

über die Sitzung vom 13. Dezember 1921.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und GR. Heitzinger.

Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: VB. Emmerling und die GRe. Angermayer, Bauer, Blum, Broczyner, Hanza, Hengl, Hieß, Speiser, Wimmer und Zimmerl, ferner StR. Siegel und StR. Grünwald, Ob.Mag.R. Schwarz, Rechn.-Amts.Dior. Oheral, die Rechn.Re. Knobloch und Hinterberger sowie Rechn.Rev. Bundschar vom Kontrollamte.

Entschuldigt: Die GRe. Julius Müller und Gabriele Proft.

Schriftführer: Mag.Ob.Koär. Dr. Spandl.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

(Aussch. Z. A 331, M.Abt. 4, 3974.) Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien und der städtischen Unternehmungen für das Verwaltungsjahr 1922. Die nachfolgenden Verwaltungsgruppen werden nach erläuternden Worten des amtsführenden Stadtrates der betreffenden Verwaltungsgruppe wie folgt genehmigt:

Verwaltungsgruppe V (Technische Angelegenheiten) wird ohne Abänderung genehmigt.

Der Antrag des GR. Zimmerl auf Streichung der Ausgabsrubrik 503/3 b (Bau einer Feuerbestattungsanlage im Neugebäude) wird abgelehnt.

GR. Heitzinger übernimmt den Vorsitz.

Verwaltungsgruppe I (Personalangelegenheiten) wird ohne Abänderung genehmigt.

Die Vertreter der christlichsozialen Partei stimmen nur gegen die Ausgabsrubriken 101/1 (Funktionsgebühren des Bürgermeisters) und 101/3 (Bezüge der amtsführenden Stadträte).

Verwaltungsgruppe IV (Sozialpolitik und Wohnungswesen) wird ohne Abänderung genehmigt.

Bericht

über die Sitzung vom 14. Dezember 1921.

Vorsitzender: GR. Heitzinger.

Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: Bgm. Reumann, VB. Emmerling und die GRe. Bauer, Blum, Broczyner, Hanza, Hengl, Hieß, Dr. Kienböck, Kreutzer, Kunschak, Julius Müller, Gabriele Proft, Dr. Schwarz-Hiller, Wimmer und Zimmerl; ferner die StR. Dr. Tandler und Richter, Ob.Mag.R. Dr. Schwarz, Rechn.AmtsDior. Oheral, die Rechn.Re. Knobloch und Hinterberger. Rechn.Rev. Bundschar vom Kontrollamte.

Schriftführer: Mag.Ob.Koär. Dr. Spandl.

GR. Heitzinger eröffnet die Sitzung.

(Aussch. Z. A 331, M.Abt. 4, 3974.) Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien und der städtischen Unternehmungen für das Verwaltungsjahr 1922.

Die nachstehenden Verwaltungsgruppen werden nach erläuternden Ausführungen des amtsführenden Stadtrates der betreffenden Verwaltungsgruppe und Beantwortung der gestellten Anfragen wie folgt genehmigt:

Verwaltungsgruppe VIII (Städtische Unternehmungen),

Verwaltungsgruppe III (Wohlfahrtseinrichtungen, Jugendfürsorge und Gesundheitswesen),

Verwaltungsgruppe VII (Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten) und

Verwaltungsgruppe VI (Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten) werden ohne Abänderung genehmigt.

Nach Beendigung der Durchberatung des Voranschlages stellt der Finanzreferent StR. Breitner folgenden Bedeckungsantrag, der vom Ausschusse genehmigt wird:

Der Gebarungsabgang von 7.519,677.700 K, und zwar für ordentliche Zwecke 2.647,765.700 K und für außerordentliche Zwecke 4.871,912.000 ist zu bedecken;

a) aus dem Anteile der Gemeinde Wien am Ertrage der Bankenumsatzsteuer des Bundes mit dem Teilbetrage von 2 200,000.000 K;

b) im Wege einer Kreditoperation mit dem Teilbetrage von 3.300,000.000 K;

c) durch Ueberweisung auf die Kassabestände mit dem Reste von 2.019,677.700 K. (A. d. StS. u. GR.)

Bezirksvertretungen

12. Gemeindebezirk, Meidling.

Oeffentliche Sitzung vom 1. Dezember 1921.

Vorsitzender: BV. Alois Zanaschka.

Schriftführer: Kanzleileiter Kaiser.

Die Aufnahmeschrift betreffend Wiedereinführung der Straßenbahnhaltestelle Altmannsdorferstraße in der Breitenfurterstraße wird zur Kenntnis genommen

Hiezu bemerkt BR. Kronek, welcher den diesbezüglichen Antrag gestellt und bei dem stattgefundenen Lokalaugenschein auch interveniert hat, der Vorsitzende wolle veranlassen, daß er als Bezirksvorsteher dem gemeinderätlichen Ausschusse für die städtischen Unternehmungen, welchem die Entscheidung über diese Angelegenheit von der Amtsabordnung anheimgestellt wurde, beigezogen werde. BR. Bayer ersucht den Vorsteher, an maßgebender Seite vorstellig zu werden, daß zur Sicherheit der Passanten der Rayonsposten von der Hetzendorferstraße in die Altmannsdorferstraße verlegt werde. Der Vorsitzende verspricht, beiden Vorschlägen Rechnung zu tragen.

BR. Bayer beantragt, daß bei der durch die allgemeine Steigerung bedingten Erhöhung der Gas- und Elektrizitätspreise analog der Brotstaffelung die Abstufung, respektive Erhöhung der

Gas- und Elektrizitätspreise vorgenommen werde. Ausländer hätten in fremden Zahlungsmitteln zu bezahlen. (Angenommen.)

BR. Bayer beantragt ferner, daß bei Einzahlungen von Taxen für die Aufnahme in den Gemeindeverband die bestehenden Sätze als Grundtaxe angesehen, bei Einzahlung der Gebühr jedoch ein dem Stande unserer Krone entsprechender Zuschlag eingehoben werde. Ausländer hätten die Aufnahmstaxe in ausländischen Zahlungsmitteln zu leisten. (Angenommen.)

BR. Köberl stellt folgenden Antrag: Der Durchbruch Wilhelmstraße — Rauchgasse hat sich zu einer wahren Mistablagerungsstätte ausgebildet. Damit die Kosten der Abfuhr des Mistes erspart werden, beantrage ich, den durch den oben erwähnten Durchbruch gebildeten freien Platz bei Belassung eines schmalen Durchganges einzuplanken und dort für die Schule 12. Vierthalergasse 11/13 einen Kinderspielplatz zu errichten. (Angenommen.)

BR. Reichhart ersucht den Bezirksvorsteher um Bekanntgabe, was er zur Beseitigung der Feuersgefahr infolge Funkenflug aus dem Theresienbad unternommen hat, da, falls aus dieser Ursache einmal wirklich ein Brand entstehen würde, niemand zur Verantwortung gezogen werden könnte. Der Bezirksvorsteher erwidert, daß er sich diesbezüglich mit der Polizei ins Einvernehmen gesetzt habe. Er wird sich im Gemeinderate erkundigen, ob in dieser Angelegenheit bereits etwas veranlaßt wurde und hierüber in der nächsten Sitzung berichten.

BR. Kroneck weist darauf hin, daß anläßlich des letzten Schadenfeuers in Hetzendorf der in diesem Bezirksteile befindliche einzige Hydrant sich als ganz ungenügend erwies und ersucht den Vorsitzenden, sich dafür einsetzen zu wollen, daß in diesem Bezirksteile ein zweiter Hydrant aufgestellt werde. Der Bezirksvorsteher verspricht, in diesem Sinne an maßgebender Stelle vorstellig zu werden.

BR. Bayer gibt zwei Beispiele von Wohnungsanforderungen, welche geeignet sind, einer besonderen Kritik unterworfen zu werden. Es sei ihm bekannt, daß einem Eisenarbeiter der Firma Schindler, welcher seit 16 Jahren in einem und demselben Hause wohnt, ein Kabinett unter dem Anforderungstitel „Benützung zu unerlaubten Zwecken" angefordert wurde, weil er in seinem Kabinett 4 Hühner gehalten hat. Name und Adresse seien ihm nicht bekannt, doch könne er dafür die Beisitzer GR. Reismann und BR. Hartl als Zeugen anführen. Der anwesende BR. Hartl stellt richtig, daß er damals als Beisitzer nicht fungiert hat. Der zweite Fall betrifft den Invaliden Chribany, welcher 12. Wurmbstraße 40 ein Kabinett allein bewohnt. Dieses Kabinett wurde ihm unter dem gleichen Titel angefordert, weil er Tauben hält. Der Bezirksvorsteher verspricht, sich über beide Fälle bei dem Wohnungskommissär zu informieren.

BR. Brosch führt Beschwerde, daß die verkehrsreichsten Straßen vom Schnee noch immer nicht gesäubert sind, während in den Nebengassen der Schnee bereits vollständig weggeräumt ist. So befinden sich in der Meidlinger Hauptstraße zu beiden Seiten derzeit noch die Schneehaufen, welche in diesem belebten Straßenzuge ein wahres Verkehrshindernis bilden. Er ersucht den Bezirksvorsteher, die Depotleitung zu beauftragen, daß in Hinkunft bei der Schneesäuberung in geeigneterer Weise vorgegangen wird. Der Bezirksvorsteher ersucht, mit Beschwerden in Angelegenheiten der Schneesäuberung nicht bis zur Sitzung zu warten, sondern ihm jeden einzelnen Fall sogleich zu melden.

Hierauf erfolgt nun die Ersatzwahl für drei ausgeschiedene Fürsorgeräte. Die Wahl wird durch Zuruf durchgeführt und es erscheinen Josef Augustin, Karl Bartl, Karl Franz einstimmig zu Fürsorgeräten des Fürsorgeinstitutes Meidling gewählt.

19. Gemeindebezirk, Döbling.

Oeffentliche Sitzung vom 30. November 1921.

Vorsitzender: BV. Josef Seleskowitsch.

Schriftführer: Kanzleileiter Schindler.

BR. Muhr stellt den Antrag, die Straßenbahndirektion zu veranlassen, daß sie auf der Linie 36 der städtischen Straßenbahnen in der Zeit vom Betriebsbeginn bis 8 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags Zugsgarnituren mit zwei Beiwagen verkehren lasse, da die derzeit in Betrieb gesetzten Züge mit einem Beiwagen nicht genügen, um den Verkehr in den vorbezeichneten Stunden zu bewältigen.

BR. Bilek führt Beschwerde, daß auf den Umsteigstationen der Linie 8 und 36 die Anschlußwagen das Umsteigen der Fahrgäste oft nicht abwarten, sondern wegfahren und die Passagiere dann in dieser kalten Jahreszeit längere Zeit auf den nächsten Wagen warten müssen. Er ersuche um Abhilfe.

BR. Baar bemängelt den gleichen Uebelstand beim Knotenpunkte der Linie 8, 37, 38 und 39. BR. Jonak wünscht einen dichteren Verkehr der Linie 37. BR. Mika stellt zum Antrage Muhr den Zusatzantrag, die Straßenbahndirektion aufzufordern, den Zugsverkehr zum Sportplatze „Hohe Warte" an Spieltagen zu vermehren. Der Vorsitzende verspricht, im Sinne der vorgebrachten Wünsche und Beschwerden bei der Straßenbahndirektion vorstellig zu werden. Die Anträge Mika und Muhr wurden sodann einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bringt einen Antrag der Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf, Sektion Döbling, auf Erweiterung des als Siedlungsgelände Nr. 27 in Aussicht genommenen Terrains an der Krottenbachstraße im 19. Bezirke mit dem Bemerken zur Kenntnis, daß dieser Antrag den Vertretern aller Parteien im Bezirke vorgetragen und die Befürwortung desselben beschlossen wurde. Die Bezirksvertretung faßt hierauf den einstimmigen Beschluß, das Ansuchen dem Gemeinderate zu empfehlen.

Hierauf gelangt der wiederholt vertagte Antrag des BR. Schönwetter, einen der Ortsfriedhöfe Döblings für Ortsansässige Döblings zu bestimmen und die Grab- und Beerdigungsgebühren für dieselben in derselben Höhe wie auf dem Zentralfriedhofe festzusetzen, zur Verhandlung. Zugleich wird der Zusatzantrag des BR. Musil auf Staffelung der Beerdigungs- und Grabgebühren überhaupt nach dem Vermögensstand der Hinterbliebenen behandelt. BR. Schönwetter ersucht um Trennung seines Antrages vom Antrage des BR. Musil. Der Vorsitzende stellt fest, daß gegen die getrennte Abstimmung der beiden Anträge keine Einwendung erhoben wird. Nach längerer Wechselrede, in welcher BR. Voith den Antrag Schönwetter zur Annahme empfiehlt, beantragt BR. Schubert die Ablehnung des Antrages Schönwetter, weil die kleinen Vorortefriedhöfe teils nicht mehr erweiterungsfähig sind, teils weil eine solche Erweiterung mit zu hohen Kosten verbunden wäre, weshalb ja seinerzeit der Zentralfriedhof geschaffen wurde; der Antrag Musil möge gleichfalls abgelehnt werden, weil bei einer Staffelung der Gebühren die Gemeinde mit den privaten Leichenbestattungsunternehmungen nicht mehr in Konkurrenz treten könnte. BR. Musil erklärte, an eine Staffelung der Begräbniskosten bei Antragstellung nicht gedacht zu haben, sondern an eine Staffelung der Grabgebühren. Der Antrag Schönwetter sowie der Antrag Musil wurden mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Hierauf werden Friedrich Wunder und Leopold Hahn zu Fürsorgeräten des 19. Bezirkes gewählt.

21. Gemeindebezirk, Floridsdorf.

Oeffentliche Sitzung vom 27. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Franz Bretschneider.

Schriftführer: Kanzleileiter Jehlicka.

BR. Babovsky beantragt die Beleuchtung des Straßenzuges am Bahnkörper von der Smolagasse bis zur Endstation der Linie 16 in Floridsdorf. (Einstimmig angenommen.)

Die BRe. Kirschner und Stenuf beantragen eine bessere Beleuchtung der Schwaigergasse. (Einstimmig angenommen.)

BR. Schulteis ersucht den Bezirksvorsteher, bei der Donauregulierungskommission dahin zu wirken, daß die Verpachtung der Wiesenbestände im Ueberschwemmungsgebiete, soweit dieses im

Wiener Gemeindegebiete liegt, nur an Bewohner der angrenzenden Gemeinden erfolge, auf keinen Fall aber an Personen, welche nicht in Wien ihren Wohnsitz haben.

Die BRe. Schulteis und Genossen beantragen, die Postdirektion zu ersuchen, am 1. eines jeden Monates aus Anlaß der Auszahlung an die Pensionisten zwei Schalter behufs Auszahlung der Pensionen zu eröffnen. (Angenommen.)

Die BRe. Schulteis und Scholz beantragen, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu ersuchen, den ersten Frühzug der Linie 31 ab Remise Peitlgasse auch an Wochentagen so einzuleiten, daß der Anschluß an den ersten O-Wagen am Hochstädtplatz in Wien 20. noch erreicht wird. (Angenommen.)

BR. Pölz stellt folgenden Antrag: Längs der Verbindungsbahn Jedlesee—Leopoldau befinden sich zirka 50 Viadukte, welche, wie das Beispiel der Stadtbahn zeigt, Wohn- und Gewerbezwecken dienen könnten, jedoch derzeit vollkommen unbenützt sind. Es wird daher der Bürgermeister ersucht, veranlassen zu wollen, daß das Wohnungsamt der Gemeinde Wien im Einvernehmen mit dem Ministerium für soziale Verwaltung diese Viadukte ehestens Wohnzwecken zuführt. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Gemeindevermittlungsämter.

Verhandlungstage im Jänner 1922.

1., 7., 20. Bezirk: 4., 11., 18., 25.
12. Bezirk: 13., 27.
14. „ 4., 18.
16. „ 11., 25.
21. „ 3., 10., 17., 24., 31.

Uebersiedlung.

Die Amtslokalitäten der Direktion des städtischen Exekutionsamtes befinden sich vom 20. Dezember 1921 angefangen im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock. Fernruf: Neues Rathaus, Klappe Nr. 285.

Lebensmittelverkehr.

Tätigkeitsbericht des Marktamtes im Monate November 1921.

Die stets fortschreitende Teuerung aller lebenswichtigen Artikel bietet immer erhöhteren Anreiz zu Fälschungen vieler Lebens- und Genußmittel, wie auch die Knappheit in manchen Lebensmitteln Anlaß zu Preisüberschreitungen, Ketten- und Schleichhandel gibt. Der intensiven Lebensmittelkontrolle des Marktamtes gelang es jedoch wieder, eine große Anzahl von derartigen, die Volkswirtschaft und oftmals auch die Gesundheit der konsumierenden Bevölkerung schädigenden Elementen unschädlich zu machen. Ein eigenes Kapitel darin nahm die Verfälschung von Milch ein, welche infolge der nicht bedarfdeckenden Anlieferungen für die unredlichen Verkäufer besonders lohnend erschien. Es wurden infolgedessen die milchführenden Betriebe wiederholten und eingehenden Revisionen unterzogen, wobei sich die Notwendigkeit ergab, in 74 Fällen Proben der chemischen Untersuchung zuzuführen, welche Entrahmungen und Wasserzusätze bis zu 29 Prozent ergaben. In einzelnen Fällen wurde auch die sanitäre Bedenklichkeit des Wasserzusatzes konstatiert, was den Verdacht erweckte, daß schon bei den Produzenten mit der Milch Manipulationen vorgenommen wurden. Nachstehend seien einige Fälle konstatierter Milchverfälschungen angeführt: Milchverschleißer Franz Pavlik, 9. Lustkandlgasse 53, 29 Prozent Wasser; Milchmeier Rudolf Ferstl, 11. Simmeringer Hauptstraße 43, 20 Prozent Wasser; Molkereifiliale des Anton Partik (Filialleiterin Marie Mayerhofer), 9. Porzellangasse 58, 15 Prozent Wasser; Milchverschleißer Josef Laa, 9. Stroheckgasse 6, 14 Prozent Wasser; Milchverschleißer Max Marischka, 16. Dettergasse 7, 14 Prozent Wasser; Milchhändler Leopold Millauer, 9. Berggasse 6, 12 Prozent Wasser; Milchmeier Johann Kramer, 11. Dorfgasse 63, 10 Prozent Wasser; Milchverschleißerin Marie Kustka, 9. Schubertgasse 13, 13 Prozent Wasser; Gemischtwarenverschleißer Rudolf Pfeiffer, 9. Wagnergasse 3, 13 Prozent Wasser; Milchverschleißerin Albertine Zeilinger, 16. Neulerchenfelderstraße 59, 18 Prozent Wasser; Milchverschleißerin Anna Maly, 2. Leopoldsgasse 15 a, 12 Prozent sanitär bedenkliches Wasser; Milchverschleißerin Antonie Schüller, 2. Untere Augartenstraße 59, 18 Prozent sanitär bedenkliches Wasser; Milchverschleißerin Reaine Reich, 16. Hubergasse 9, 12 Prozent sanitär bedenkliches Wasser. In den letztgenannten vier Fällen dürfte, wie bereits erwähnt, zumindest zum Teile die Milchverfälschung schon am Produktionsorte erfolgt sein. Die Milch des Milchhändlers Johann Hager, 9. Hahngasse 8, von welcher zwei Proben, davon eine aus einer nichtplombierten Originalkanne, untersucht wurden, wies eine Wässerung von 16 Prozent und 14 Prozent auf; eine beim Milchmeier Johann Putz, 17. Berafteiggasse 34, abgenommene Probe zeigte teilweise Entrahmung. Viele weitere Fälle wurden mit Wässerungen bis zu 10 Prozent und Wässerungsverdachtsmomenten beanständet und, wie sämtlich genannte Fälle der Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens zur Anzeige gebracht.

Aber auch viele andere Lebens- und Genußmittel unterliegen heute infolge des hohen Preisstandes vielfach Fälschungen, insbesondere „Streckungen". An erster Stelle steht diesfalls der nunmehr stark konsumierte Obstwein, bei welchem in fast allen untersuchten Fällen Wässerungen und Saccharinzusätze festgestellt wurden. Ueberdies wurde oftmals essigstichiger Obstwein in den Verkehr gesetzt.

Minderwertiger und Kunstrum wurde unter allen möglichen Bezeichnungen, die Originalware vortäuschen sollten, angepriesen. So wurde der beim Delikatessenhändler Johann Schönbichler, 1. Wollzeile 4, unter der Bezeichnung „Sehr feiner Teerum" vorgefundene Rum als sehr geringwertiger „Kunstrum" erkannt. Auch der vom Gemischtwarenverschleißer Franz Pabst, 4. Schönbrunnerstraße 6, als Rum feilgehaltene Artikel dieser Art entpuppte sich als Kunstrum. Der Branntweinschenker Nießen Rattner, 9. Thurygasse 16, brachte als „Cognac fine Champagne" übermäßig „gestreckte" Ware, die als Kunst- oder Fassonkognak anzusprechen gewesen wäre, sohin unter falscher und zur Täuschung berechneter Aufmachung, in Verkehr. Bei Branntweinschenkern gezogene Slibovitzproben erwiesen sich ebenfalls als nicht entsprechend; sie waren fälschlich als Slibovitz bezeichnete Trinkbranntweine.

Im Betriebe des Gastwirtes Karl Seiderer, 1. Kleeblattgasse 5, wurde eine Mischung von Tropf- und Ausleerbier, welches deutlich sauren Geruch aufwies und dessen Bodensatz Harzteile, Holzsplitterchen und Schmutz enthielt, vorgefunden; dasselbe wurde als direkt gesundheitsschädlich erkannt.

Als Honig wurde vom Delikatessenhändler Friedrich Schüßler, 13. Linzerstraße 275, ein Gemenge von Stärke-, Invert- und Rohrzuckersirup feilgehalten.

Eine Probe von Oetker's Vanillinzucker, welche bei Richard Vogl, 17. Frauenfelderstraße 7, abgenommen worden war, beinhaltete lediglich aromatisierten Zucker; der Vanillingehalt betrug diesfalls nur 0·68 Prozent.

Das vom Fleischhauer Michael Wächtler, 13. Hietzinger Hauptstraße 82, als „reines Schweineschmalz" bezeichnete Schweinefett wies eine Beimengung von Talg auf. Bei Würsten genügte manchen Geschäftsleuten nicht der an und für sich hohe Preis, sondern es wurde auch versucht, für laufende Wurstsorten unter Phantasiebezeichnungen noch höhere Preise zu erzielen. So wurde von der Gemischtwarenverschleißerin Laura Winterfeld, 2. Taborstraße 59, vom Selcher Vicenik, 2. Schreygasse 12 a, bezogene bessere Braunschweiger als „Wiener Salami", von der Auskocherei und dem Selchwarenverschleiß Frieda Buchwald, 2. Vereinsgasse 19, von Moritz Lozzar, 20. Wallensteinstraße 45, bezogene Knackwurst als „Raaberwurst" bezeichnet und in den Verkehr gesetzt. Diese Würste wiesen überdies einen nicht deklarierten Mehlzusatz auf.

In sämtlichen vorgenannten Fällen wurde ebenfalls das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Aber auch gelegentlich der Preiskontrollen wurden vielfache Anstände wegen Preistreiberei, Ketten- und Schleichhandel usw. konstatiert. Unter anderem überschritten die Fleischhauer Johann Hunderisser, 3. Fasangasse 6 und Wilhelm Tieringer, 3. Augustinermarkt die angemessenen Preise bei Rindfleisch ganz wesentlich, und zwar um durchschnittlich 16 Prozent, beziehungsweise 13 Prozent. Auch der Fleischhauer Matth. Matejka, 18. Haizingergasse 13, verkaufte Rindfleisch um 95 K über dem angemessenen Preis.

Berl Rosner, 3. Kleistgasse 15, kaufte allerorts Kondensmilch in kleineren Quantitäten auf, um sie ohne die erforderliche Bewilligung im großen weiter zu verkaufen; derselbe hatte erst kürzlich den Lebensmittelhandel angemeldet und bildete so ein weiteres Glied im Zwischenhandel, der die Preise künstlich in die Höhe treibt.

Beim Gemischtwarenverschleißer und Kaffeesurrogateerzeuger Johann Nemec, 10. Pernerstorfergasse 35, wurden nicht genehmigte Erzeugnisse vorgefunden und weiter größere Mengen von Malzkaffee wegen des Verdachtes spekulativer Anhäufung beschlagnahmt.

Aus dem gleichen Grunde wurden in dem Magazine, 10. Johannitergasse 1, der Speditionsfirma Schüller & Bondi von einem angeblichen Kaufmann Moskowitz seit Monaten dort eingelagerte zwei Waggons Kristallsoda mit Beschlag belegt.

Der Groß- und Kleinhandelsfirma Sattler & Honek, 18. Bastiengasse 23 wurden Aufschläge von 27 bis 373 Prozent auf die Gestehungskosten der gehandelten Artikel nachgewiesen. Ein gleich krasser Aufschlag wurde von der Gemischtwarenverschleißerin Franziska Rein, 18. Gentzgasse 7 bei Marmelade gemacht, die sie um 65 K per Kilogramm bezogen und mit 240 K per Kilogramm weiterverkauft hatte. Auch diese Fälle wurden der gerichtlichen Ahndung zugeführt.

Einschließlich der vorerwähnten Amtshandlungen und Feststellungen wurden im Berichtsmonate November 1921 1556 Anzeigen erstattet, welche 109 Preistreibereien, 95 Preisüberschreitungen, 16 Schleichhandelsfälle, Warenverschleppungen, 38 Uebertretungen im Verkehre mit rayonierten und staatlich bewirtschafteten Lebensmitteln, 192 Eichvorschriften, 6 Gewichtsverkürzungen, 223 Uebertretungen der Gewerbevorschriften, 9 Verkaufsverweigerungen, 60 Uebertretungen der Marktvorschriften, 302 unterlassene Preisanschreibungen, 174 der staatlichen Untersuchungsanstalt vorgelegte Proben, 65 im Berichtsmonate rückgelangte Proben mit Anständen, 90 Sonntagsruheanstände ꝛc. beinhalteten.

Beschlagnahmt wurden: 2065 kg Grünwaren, 2000 kg Kraut, 2655 kg Kartoffeln, 940 kg Obst, 305 kg Marmelade, 517 Stück Eier, 273 kg Mehl, 1297 kg Semmelbröseln, 4 Laibe Brot, 26 kg Hafer, 256 kg Zucker, 30 kg Kaffee, 2867 kg Malzkaffee, 23 Kisten à 48 Dosen Kondensmilch, 183 kg Fleisch, 40 kg Wildbret, 14 kg Geflügel, 220 kg Fett, 7 Kisten Seife, 2 Waggons Kristallsoda, 1 Kiste Kerzen und 5 Paar Schuhe. Ferner in Ausübung der Lebensmittelpolizei wurden 104 kg Grünwaren, 5 kg Schwämme, 55.505 kg Kraut, 542 kg Kartoffeln, 23.203 kg Obst, 35 Stück Eier, 366 Dosen Kondensmilch, 55 kg Fleisch, 22 kg Fische, 12 kg Wurst, 5 Dosen Leberpasteten, 5 kg Fett konfisziert, zum Teile vernichtet, zum Teile der technischen Verwertung zugeführt.

Marktbericht über die Woche vom 18. bis 24. Dezember 1921.

Die Beschickung der Märkte mit Gemüse wies in der Berichtswoche eine Höhe auf, mit welcher der Bedarf der Bevölkerung im großen und ganzen als gedeckt bezeichnet werden konnte. Die Ware stammte wieder zum Großteil aus den Gärtnerbetrieben von Wien und Umgebung und hatte sich nach langer Zeit der Fall ereignet, daß nicht alle zu Markt gebrachte Ware verkauft wurde. Es ist dies zum Teile auf die geschwächte Kaufkraft der Bevölkerung, hauptsächlich jedoch darauf zurückzuführen, daß sich in vielen Artikeln schon die Anzeichen einer abschwächenden Preistendenz bemerkbar machten.

Die Kartoffelzufuhren, von denen wieder ein Großteil aus dem Auslande, speziell Polen, stammte und die wieder einen wesentlichen Ausfall von durch Frost beschädigter Ware aufwiesen, war nach wie vor nicht bedarfdeckend. Die Preise waren um 12 K per Kilogramm für runde, um 27 K für Kipflerkartoffeln gestiegen.

Die Obstzufuhren, welche bis auf 80 q italienischer Maroni und 100 q rumänischen Nüssen, nur aus steirischen und oberösterreichischen Aepfeln bestanden, zeigten erfreulicherweise eine, wenn auch nicht sonderlich große Steigerung, so daß dem durch die Feiertage bedingten erhöhten Bedarf ziemlich ausreichend entsprochen werden konnte. Die Preise für die vorwiegende Gattung, das waren Maschanzker, hielten sich knapp unter 300 K per Kilogramm. Die Nachfrage nach den übrigen, nur in äußerst geringen Mengen vorhandenen Obstsorten (Feigen, Rosinen, Mandeln ꝛc.) war infolge der nahezu unerschwinglichen Preise kaum nennenswert, trotzdem diese Artikel fallende Preistendenz aufwiesen. Das Angebot an Zitronen war ausreichend.

Der Mangel an Eiern machte sich nach wie vor, und vor den Feiertagen natürlich in erhöhtem Maße, fühlbar und konnte mit der geringen Menge, die zur Verfügung stand, die Nachfrage auch nicht im entferntesten gedeckt werden.

An Fischen, und zwar vorwiegend Karpfen, langten auf dem Wiener Zentralfischmarkte zirka 770 q, zum Großteile lebend, ein. Die Beschickung in dieser Ware zeigte gegen die gleiche Periode des Vorjahres eine Steigerung von 10 Prozent. Die Ware stammte aus Ungarn, Jugoslawien und Böhmen. Die Preise betrugen im großen 950 bis 1100 K, im kleinen 1100 bis 1250 K per Kilogramm. Die Nachfrage in diesem Artikel war derart groß, daß es stellenweise zu ganz bedeutenden Anstellungen kam. Der Bedarf konnte nicht zur Gänze gedeckt werden.

An Christbäumen stand im Gegensatze zu dem Vorjahre ein derart großes Anbot zur Verfügung, daß ein wesentlicher Teil nicht abgesetzt wurde, trotzdem sich die Händler schon mit Preisen, die weit unter den festgesetzten Höchstpreisen und sogar zum Teil unter den Gestehungskosten sich befanden, abgefunden hätten.

Die Wildbret- und Geflügelmärkte verfügten über ein genügendes Anbot, dies umsomehr, als ein Großteil der Bevölkerung diese Artikel rücksichtlich des hohen Preisstandes nicht zu erstehen in der Lage war.

Die Preise für Kolonialwaren, Reis, Kondensmilch und Zucker zeigten im Großhandel eine kleine Abschwächung.

Auf den Rindermärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1033 Stück mehr aufgetrieben. Bessere und mittlere Qualitäten waren gegen die Vorwoche am Montag um zirka 40 K per Kilogramm teuerer, fielen aber am Donnerstag um 50 bis 80 K per Kilogramm. Auf dem Montagmarkte ging Beinlvieh um 10 bis 20 K per Kilogramm im Preise zurück und erfuhr auf dem Donnerstagmarkte einen weiteren Preisrückgang um 80 bis 100 K per Kilogramm. Auf dem Jung- und Stechviehmarkte wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 333 weidner Kälber, 68 weidner Ziegen, 153 weidner Schafe, 1128 weidner Fleischschweine und 33 weidner Fettschweine mehr zugeführt. Bei lebhaftem Verkehre wurden im Vergleiche zur Vorwoche Kälber um 200 K per Kilogramm teuerer, Schweine um 100 bis 150 K per Kilogramm billiger, weidner Schafe und Ziegen blieben im Preise unverändert. Auf dem Schweinemarkte wurden um 93 Fleischschweine mehr, dagegen um 560 Fettschweine weniger zugeführt. Die Preise erhöhten sich um durchschnittlich 50 bis 70 K per Kilogramm. Der Schafmarkt war mit 53 Stück mehr beschickt worden. Die Preiserhöhung betrug zirka 50 K per Kilogramm. In der Großmarkthalle wurde bei erst flauem, später lebhafterem Verkehre im Großhandel gegenüber der Vorwoche anfänglich zu Vorwochenpreisen gehandelt, gegen Wochende mußten in den meisten Sorten ansehnliche Preisnachlässe gewährt werden, und zwar bei Rindfleisch in minderen und mittleren Sorten bis zu 200 K, in Primasorten bis zu 50 K, bei Schweinefleisch bis 80 K per Kilogramm, Kalbfleisch verteuerte sich bis 210 K im Groß-, bis 250 K im Kleinhandel. Die Zufuhren waren in allen Fleischgattungen größer als in der Vorwoche.

Der Geflügelmarkt war sehr reichlich beschickt. Der Absatz war trotz der Weihnachtsfeiertage schleppend, so daß sich schließlich die Preise für Fettware um 200 K ermäßigten.

Die Marktzufuhren betrugen bei Gemüse 8483 q (+ 1373 q gegen die Vorwoche); Kartoffeln 1465 q (— 1135 q); Obst 4910 q (+ 1043 q); Agrumen 1110 Kisten = zirka 333.000 Stück (+ 216 Kisten = zirka 64.800 Stück) und Eiern 67.000 Stück (+ 6400 Stück).

Baubewegung

vom 17. bis 30. Dezember 1921.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen:

Zubauten.

16. Bezirk: Werkstätte, Menzelgasse 19, von Ferdinand E. Mayer, ebenda, Bauführer Baumeister Ing. Rud. Hauptner (4/M/40/IV).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Helferstorferstraße 1, Eml.-Z. 1110, von der Allgemeinen Depositenbank, Bauführer L. u. H. Strohmayer (11322).
17. Bezirk: Wichtelgasse 74, von Karl Posselt, Bauführer Karl Haas (3/W/43/II).

Diverse geringere Bauten.

4. Bezirk: Prinz Eugenstraße 10, von L. u. H. Strohmayer (3337).
16. Bezirk: Magazin, nächst der Spetterbrücke, von der „Gekawe," Großeinkaufsgenossenschaft der Kaufleute in Wien, Bauführer Friedrich Wohlmeyer (4/G/43/IV).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

M.Abt. 27, 3926.

Instandhaltung der öffentlichen Uhren.

Anbotverhandlung am 5. Jänner 1922, 11 Uhr (M.Abt 27).

M.Abt. 31, 1133.

Lieferung und Aufstellung der maschinellen Einrichtung für den Neubau eines Abwasserhebewerkes für die Lagerhäuser.

Zur Vergebung gelangen: 2 Zentrifugalpumpen je 100 Sekundenliter, 1 Draphragmapumpe, 1 Luftpumpe, alles samt Zubehör, Elektromotore, Rohrleitungen und Montage.

Anbotverhandlung am 13. Jänner, 10 Uhr, in der M.Abt. 31, Rathaus, Mezzanin.

M.Abt. 31, 1133.

Neubau eines Hauskanales samt Hebewerksanlage für die Lagerhäuser der Stadt Wien.

Voranschlag: Erd- und Baumeisterarbeiten nach Preistarif 1912 19.820 K 35 h, für das aufgehende Pumpengebäude 6,700.000 K, für Pflastererarbeiten 252.844 K.

Anbotverhandlung am 27. Jänner, 10 Uhr in der M.Abt. 31, Rathaus, 8. Stiege, Mezzanin.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

3. Jänner 1922, 10 Uhr. (M.Abt. 31.) Instandsetzung des Ottakringerbachkanales in der Lerchenfelderstraße im 7. Bezirke (Heft 101).

— 10 Uhr. (M.Abt. 31.) Instandsetzungsarbeiten im linken Wienflußsammelkanale im 6. Bezirke (Heft 101).

5. Jänner 1922, 11 Uhr. (M.Abt. 27.) Instandhaltung der öffentlichen Uhren (Heft 104).

13. Jänner, 10 Uhr. (M.Abt. 31.) Lieferung und Aufstellung der maschinellen Einrichtung für den Neubau eines Abwasserhebewerkes für die Lagerhäuser (Heft 104).

27. Jänner 1922, 10 Uhr. (M.Abt. 31.) Neubau eines Hauskanales samt Hebewerksanlage für die Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 104).

Kundmachungen.

Wiederbelegung auf dem Stadlauer Friedhofe.

Nach dem 15. Jänner 1922 werden die Kindergräber in der Gruppe I des Stadlauer Friedhofes wiederbelegt. Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Grabstellen sind nur vor Beginn der Wiederbelegung zulässig; die bezüglichen Gesuche sind bis längstens 10. Jänner 1922 bei der M.Abt. 12 (1. Neues Rathaus) einzubringen. Verspätet überreichte Ansuchen werden nicht berücksichtigt. Nach dem 15. Jänner 1922 werden die Grabkreuze von den zur Wiederbelegung bestimmten Grabstellen auf Kosten und Gefahr der Eigentümer entfernt. Sie werden innerhalb Jahresfrist jenen Parteien, die ihr Eigentumsrecht entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde nach freiem Ermessen. (M.Abt. 13, 5124.)

Festsetzung der Höhe der während der Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1922 geltenden veränderlichen Gebühren für die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in den Eisenbahn- und Schiffsstationen Wiens ein- und ausgeladen werden.

Auf Grund der Kundmachung des Wiener Magistrates als politischer Landesbehörde vom 1. Dezember 1921, M.Abt. 43, 4351, betreffend die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in Eisenbahn- und Schiffsstationen Wiens zur Ein- oder Ausladung gelangen, wird festgestellt und verlautbart:

1. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrunde zu legen ist, beträgt 161 K.

2. Es stellt sich sonach

	die volle Stückgebühr	die halbe Stückgebühr
	Kronen	
a) für ein Stück Großvieh (Pferde, Esel, Maulesel, Maultiere, Rinder, Büffel) im Alter über 6 Wochen auf . . .	403	201
b) für ein Schwein auf	193	97
c) für ein Stück der unter a) genannten Tiergattungen im Alter bis zu 6 Wochen auf	129	64
d) für ein Schaf oder eine Ziege auf .	97	48
e) für ein Ferkel (Schwein bis 20 kg Lebendgewicht), ein Lamm oder ein Kitz auf	64	32
f) für ein Stück Geflügel auf	8	4

(M.Abt. 43, 5600.)

Festsetzung der Höhe der veränderlichen Gebühren für die Benützung der Großmarkthalle (Abteilung für Fleischwaren) im ersten Vierteljahr 1922.

Auf Grund der Magistratskundmachung vom 20. März 1921, M.Abt. 42, 669, betreffend die Abänderung des Gebührentarifes für die Großmarkthalle (Abteilung für Fleischwaren) wird festgestellt und verlautbart:

I. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrundezulegen ist, beträgt nach Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13626, und nach dem Ergebnisse der Erhebungen der für diesen Zweck vom Gemeinderate eingesetzten Kommission 161 K.

II. Es stellt sich sonach der Stücktarif 1. für Fleisch- und Fettwaren, sowie für andere in diesem Tarife nicht ausdrücklich an-

geführten Waren in Mengen zu 100 kg auf 64 K 50 h; 2. für Kälber per Stück auf 27 K; 3. für Schafe, Lämmer, Ziegen, Rehe, Gemsen, Damwild und Mufflons per Stück auf 11 K; 4. für Schweine, Ferkel und Wildschweine per Stück auf 32 K; 5. für Hirsche per Stück auf 64 K 50 h; 6. für Hasen und Kaninchen per Stück auf 13 K; 7. für Gänse per Stück auf 26 K; 8. für Haus- und sonstiges Wildgeflügel per Stück auf 13 K.

III. Diese Gebühren gelten für die Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1922. (M.Abt. 42, 5355.)

Festsetzung der Höhe der veränderlichen Gebühren für die Benützung des Schweineschlachthauses im ersten Vierteljahr 1922.

Auf Grund der Magistratskundmachung vom 24. Juni 1921, M.Abt. 42, 2540, betreffend die teilweise Abänderung der Haus- und Betriebsordnung für das Schweineschlachthaus der Stadt Wien und der Kundmachung für die Benützung der Kühlanlage dieses Schlachthauses wird festgesetzt und verlautbart:

I. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrundezulegen ist, beträgt nach Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13626 ex 1921, und nach dem Ergebnisse der Erhebungen der für diesen Zweck vom Gemeinderate eingesetzten Kommission 161 K.

II. Es stellt sich sonach 1. die Schlachtgebühr für 1 Schwein bis einschließlich 35 kg auf 129 K, für 1 Schwein bis einschließlich 100 kg auf 241 K 50 h, für 1 Schwein über 100 kg auf 322 K; 2. die Einbringgebühr für jedes direkt (insbesondere nicht über den Zentralviehmarkt) in das Schlachthaus eingebrachte Stück auf 32 K.

III. Diese Gebühren gelten für die Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1922. (M.Abt. 42, 5355.)

Festsetzung der Höhe der veränderlichen Gebühren für die Benützung des Wiener Zentralviehmarktes St. Marx im ersten Vierteljahr 1922.

Auf Grund der Magistratskundmachung vom 3. Mai 1921, M.Abt. 42, 1835, betreffend die Festsetzung des Gebührentarifes für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx wird festgestellt und verlautbart:

I. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrundezulegen ist, beträgt nach Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13626, und nach dem Ergebnisse der für diesen Zweck vom Gemeinderate eingesetzten Kommission 161 K.

II. Die Marktgebühren betragen sonach 1. Rindermarkt: Für 1 Rind 161 K; 2. Jung- und Stechviehmarkt: Für 1 Kalb, lebend oder ausgeweidet 27 K, für 1 Schwein, ausgeweidet oder 1 Spanferkel 32 K, für 1 Schaf, 1 Ziege oder 1 Lamm, lebend oder ausgeweidet 11 K; 3. Schweinemarkt: Für 1 Schwein 32 K; 4. Schafmarkt: Für 1 Schaf 11 K.

III. Diese Gebühren gelten für die Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 3 . März 1922. (M.Abt. 42, 5355.)

Festsetzung der Höhe der veränderlichen Gebühren für die Benützung des Pferdemarktes, des Zentralpferdeschlachthauses und des Kontumazschlächterpferdemarktes im ersten Vierteljahr 1922.

Auf Grund der Magistratskundmachung vom 20. März 1921, M.Abt. 42, 663, betreffend die Abänderung des Gebührentarifes für den Pferdemarkt, das Zentralpferdeschlachthaus und den Kontumazschlächterpferdemarkt, sowie der Gebühren für die Benützung der Kühlräume im Zentralpferdeschlachthause wird festgestellt und verlautbart:

I. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrundezulegen ist, beträgt nach Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13626, und nach dem Ergebnisse der Erhebungen der für diesen Zweck vom Gemeinderate eingesetzten Kommission 161 K.

II. Es stellen sich sonach 1. die Marktgebühren für ein auf den Markt der Schlächterpferde gebrachtes Tier auf 161 K, für ein auf den Markt der Gebrauchspferde gebrachtes Tier auf 201 K, für ein auf den Markt der Kontumazschlächterpferde gebrachtes Tier auf 161 K; 2. die Schlachtgebühren im Zentralpferdeschlachthause für das Stück Einhufer auf 644 K; 3. die Einbringgebühr für jedes direkt, d. i. ohne Berührung des Pferdemarktes in das Schlachthaus eingebrachtes Lebendtier oder für das Einbringen in der Haut auf 161 K.

III. Diese Gebühren gelten für die Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1922. (M.Abt. 42, 5355.)

Festsetzung der Höhe der veränderlichen Gebühren für die Benützung der Rinderschlachthäuser im ersten Vierteljahr 1922.

Auf Grund der Magistratskundmachung vom 20. März 1921, M.Abt. 42, 669, betreffend die Abänderung des Schlachtgebührentarifes für die Benützung der Rinderschlachthäuser wird festgesetzt und verlautbart:

I. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrundezulegen ist, beträgt nach Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. Dezember 1921, P. Z. 13626, und nach dem Ergebnisse der Erhebungen der für diesen Zweck vom Gemeinderate eingesetzten Kommission 161 K.

II. Es stellen sich sonach 1. die Schlachtgebühren für 1 Rind auf 644 K, für ein Kalb auf 80 K 50 h, für 1 Schaf oder Ziege auf 53 K 50 h, für ein Lamm oder Kitz auf 32 K, für 1 Stück Geflügel oder sonstiges Kleintier auf 16 K; 2. die Aufarbeitungsgebühr für das Aufarbeiten eines im Schlachthause selbst geschlachteten Rindes für Wurstzwecke ꝛc. (sogenanntes Ausbeineln) auf 322 K, für das Aufarbeiten des in ein Schlachthaus eingebrachten Fleisches für Wurstzwecke ꝛc. für je 50 kg (Punkt 1, 2a der bezogenen Kundmachung) auf 161 K; 3. die Einbringgebühren für 1 Rind auf 161 K, für 1 Kalb auf 27 K, für 1 Schwein auf 32 K, für 1 Schaf, 1 Ziege oder 1 Lamm (Kitz) auf 11 K, für 100 kg Fleisch oder Fettwaren auf 64 K 50 h.

III. Diese Gebühren gelten für die Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1922. (M.Abt. 42, 5355.)

Erledigte Primararztstellen im Siechenheime Lainz.

Im Siechenheime Lainz gelangen zwei Primararztstellen für interne Krankheiten (Nervenkrankheiten und Tuberkulose) mit den Bezügen der 4. Bezugsklasse der städtischen Beamten zur Besetzung. Diejenigen Bewerber, welche auf eine solche Stelle reflektieren wollen, ihre Gesuche mit Beibringung des Nachweises des Doktorates der gesamten Heilkunde, der deutschösterreichischen Staatsbürgerschaft, der fachärztlichen Ausbildung und bisherigen Verwendung, sowie wissenschaftlicher Arbeiten bis längstens 21. Jänner 1922, 12 Uhr mittags, im städtischen Gesundheitsamte einreichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gemüsegroßmärkte.

Auf den Gemüsegroßmärkten im 5., 14., 19. und 21. Bezirke findet der Marktverkehr von nun an bis auf weiteres Dienstag und Freitag jeder Woche von 3 Uhr bis 5 Uhr nachmittags statt. Fällt auf einen Marktag ein Feiertag, so findet der Markt am folgenden Werktage statt. Die übrigen Bestimmungen der Magistratskundmachung vom 24. Juni 1920, M.Abt. 42, 3212, bleiben unverändert in Geltung. Die Magistratskundmachung vom 5. Oktober 1921, M.Abt. 42, 4050, wird außer Kraft gesetzt. (M.Abt. 42, 5362.)

Das neue »IMPERATORBAND« ist das beste SCHREIBMASCHINENBAND
‚Imperator'-Karbonpapiere, Indigopapiere etc. für alle Aemter empfohlen! Ueberall erhältlich!
Fabrik: „Imperator", Wiener Farbband- und Kohlepapierfabrik Ges. m. b. H.
Wien, II. Bezirk, Franz Josefskai Nr. 7–9 358

Einladung

zu der am **14. Jänner 1922, 11 Uhr vormittags**, im Sitzungssaale der Direktion des Stadtbauamtes, im Neuen Rathause, Mezzanin, stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

der Wiener Baustoffe-Aktiengesellschaft.

Tagesordnung:

1. Geschäftbericht.
2. Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitales um 8 Millionen Kronen in bar und volleingezahlten, auf den Inhaber und den Nominalbetrag von je 400 K lautenden neuen Aktien.
3. Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrates, die Emission der neuen Aktien in dem ihm als geeignet erscheinenden Zeitpunkte auf einmal oder in mehreren Tranchen durchzuführen und auch alle sonstigen für die Begebung der Aktien notwendigen Modalitäten zu beschließen.
4. Antrag des Verwaltungsrates auf Abänderung des § 7 der Statuten mit Rücksicht auf die Kapitalserhöhung sowie Abänderung des § 9 der Statuten behufs Ermöglichung der Ausgabe von Kumulativaktien zu 100 Aktien.
5. Ermächtigung des Verwaltungsrates, etwa von den Behörden verlangte unwesentliche Aenderungen des Wortlautes im eigenen Wirkungskreise durchzuführen.
6. Neufestsetzung des Wertes der Präsenzmarken für die Teilnahme an den Verwaltungsratsitzungen.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, die ihr Stimmrecht begründenden Aktien bis spätestens 7. Jänner 1921, 12 Uhr mittags bei der Oesterreichischen Länderbank in Wien 1 zu deponieren.

Den Herren Aktionären, welche auf diese Weise ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, werden auf ihren Namen lautende Legitimationskarten mit Angabe der Zahl der hinterlegten Aktien und der hierauf entfallenden Stimmen ausgefolgt. Je 25 Aktien geben das Recht auf eine Stimme.

Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden; die Vollmachten, deren Formulare die Gesellschaft ausgibt, sind der Gesellschaft vor der Generalversammlung vorzulegen.

Wien, am 24. Dezember 1921.

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

M.Abt. 10, 3008.

Johanna Theresia Tenninger-Stipendium.

Zur Verleihung gelangt ein Stipendium zu 740 K vom Studienjahre 1921/22 angefangen an einen armen katholischen Gymnasialschüler in Wien oder Hörer der Philosophie oder Theologie der Wiener Universität.

Vorzugsberechtigt sind: Verwandte der Stifterin Johanna Theresia Tenninger und ihres Testamentsexekutors Franz Kaiser, gewesenen Wiener Stadtkanzleibeamten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, Armutszeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester und, falls ein Vorzugsrecht geltend gemacht wird, die bezüglichen Nachweise.

Einreichstelle: Magistratsabteilung 10 (1. Rathausstraße 14), Einreichungsfrist bis **14. Jänner 1922.**

Vom Magistrate der Stadt Wien,
als politischer Landesbehörde
am 10. Dezember 1921.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

14. Jänner 1922. Johanna Theresia Tenninger-Stipendium für einen katholischen Gymnasialschüler (Heft 104).

20. Jänner 1922. Georg Rittmann-Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute (Heft 99).

14. Februar 1922. Johann Anton Eckhart-Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute (Heft 99).

Jederzeit zu überreichen. Stenographie- und Maschinschreibkurse. — Freiplätze und Honorarermäßigung für städtische Angestellte (Heft 76).

— Dr. Karl Lueger-Stiftung für christliche Wiener Kleingewerbetreibende (Heft 86).

— Johann Göpl-Stiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).

— Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumsstiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).

— Menschenfreundstiftung für körperlich beschädigte Personen oder deren Hinterbliebene (Heft 96).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

29. November 1921.

(Fortsetzung.)

Pfanner Aurelie — Stickereigewerbe — 21. Klagergasse 8.

Plail Katharina — Handel mit Lebensmitteln und Flaschenbierverschleiß, beschränkt — 21. Pragerstr. 79.

Pihak Heinrich — Handel mit Fragnereiartikeln und Flaschenbier — 21. Scheffelstr. 27.

Pokorny & Komp., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Bildern und Porzellanwaren — 2. Taborstr. 20.

Puchleitner Emil — Gemischtwarenhandel — 6. Kurzg. 6.

Reismann & Haar, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Autopneus im großen und kleinen — 2. Glockeng. 9 a.

Rinböck Franz — Musikergewerbe — 21. Scheffelstr. 21.

Schierl Josef — Handel mit Geflügel, Wildbret und Eiern — 21. Anton Boschg. 9.

Schmidt Paul & Komp., offene Handelsgesellschaft — Ausführungen von Gasrohrleitungen — 8. Strozzig. 29.

Schwarz Leopold — Gas- und Wasserleitungsinstallateurgewerbe — 15. Markgraf Rüdigerstr. 2.

Seidenwerk Josefa — Handel mit Haus- und Küchenbedarfsartikeln, Lebens- und Genußmitteln — 15. Mariahilfergürtel 29.

Trenk Marie — Wanderhandel — 2. Pragerstr. 50.

Ullrich Paul — Handelsagentur — 15. Gablenzg. 17.

(Das Weitere folgt.)

Alois Sucharipa & Co.
Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen

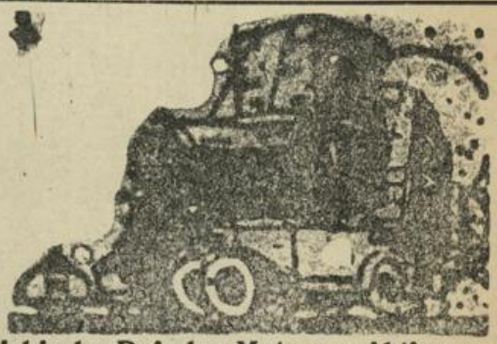
Niederlage	Zentrale und techn. Bureau
Ausstellung von Beleuchtungskörpern	Wien I.
Wien IV.	Postgasse Nr. 14
Mittersteig Nr. 3 a	Telephon 12982
Telephon 53277	

„Intercontinentale"
Societa Anonima di Transporti & Comunicazioni
gia S. & W. HOFFMANN 324

Niederlassungen. Italien: Genova, Milano, Pontebba, Postumia, Trieste, Venezia. **Oesterreich:** Bruck a. d. Leitha, Innsbruck, Kufstein, Leibnitz, Villach, Wien. **Bayern:** München, Passau, Regensburg, Simbach a. J. **Rumänien:** Arad, Brassov (Brasso), Braila, Bukarest, Curtici (Kürtös), Constanta, Cernauti, (Czernowitz), Episcopia, (Biharpüspöki), Galati, Nepolokoutz, Orsova, Oradea-Mare (Nagyvárad), Solonta (Nagyszalonta), Timisvara (Temesvár). **Bulgarien:** Burgas, Philippopel, Rustschuk, Sofia, Varna. **Türkei:** Konstantinopel. **Griechenland:** Saloniki. **Fiume:** Fiume. **Ungarn:** „Intercontinentale" Szállitmányozás, és Közlekedési Reszvény-Társaság ezelött Hoffmann S. és V.: Budapest, Békéscaba, Bibarkeresztes, Bruck-Királyhida, Debreczen, Gyékényes, Györ, Kecskeméti Kötegyán, Lökösháza, Makó, Szeged. **Jugoslavien:** „Intercontinentale" Beograd (Belgrad), Ljubljana (Laibach), Maribor (Marburg), Rekek, Zagreb, (Agram). **Tschechoslovakei:** Brno, (Brünn), Bratislava, (Pozsony), Parkan, (Párkány), Prag, (Praha), Komarno, (Komárom). **England:** London.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 310
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-A. G. in Simmering Wien XI. 278
Waggons aller Art für Normal- und Schmalspur, Laufkrane, Drehkrane, Stahlwerkskrane, Transport- und Verladeeinrichtungen für Massengüter, Schiebebühnen und Drehscheiben, Hebeböcke für Lokomotiven und Waggons mit elektrischem und hydraulischem Antrieb, Rädersenken und Räderpressen, Förderhaspeln, Drahtseilbahnen, Benzinmotoren, Motorpflüge, Roheisenabgüsse


431
Oesterreichische Daimler Motoren Aktiengesellschaft
Werk: Wiener-Neustadt. :-: General-Direktion: Wien I., Schwarzenbergplatz 17.
Personenautomobile — Feldbahnen :-:
Benzinlastwagen für schwere Transporte — Benzinelektr. Fahrzeuge — Bootsmotoren :-:
Niederlage und Ausstellungslokal: Wien I., Kärntnerring Nr. 31.

Friedr. Siemens
Spezialfabrik patentierter Apparate f. Koch-, Heiz- u. Warmwasserbereitungsanlagen. Küchen f. Massenausspeisungen.
Wien, IX/2, Alserstr. 20. - Fernspr. 16104. 302

320 Geschäftsbücher-Fabrik
Rudolf Strelez, Wien
Inhaber: Johann & Eduard Klam.
Fabrik u. Zentralbureau: III./1, Ungargasse 46-48. Tel. 1240 u. 5022.
Niederlagen: I., Wollzeile 7, Telephon Nr. 1238; VII., Mariahilferstrasse 82, Telephon Nr. 32212.
Lager aller Arten Geschäftsbücher, Kontor-Utensilien und losen Blattbüchern.
Zur gefälligen Beachtung: Firma und Adresse genau schreiben um Verwechslungen mit ähnlichlautenden Firmen zu vermeiden.

„Kosmos" Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft.

Betriebsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1920. 501

	Ausgaben	K	h		Einnahmen	K	h
I.	Schadenzahlungen (abzüglich Anteil der Rückversicherer): Unfallversicherung K 86.028·78, Haftpflicht-, Einbruch- und Autocascoversicherungen K 344.300·87	430.329	65	I.	Gewinnübertrag aus dem Jahre 1919	21.693	70
II.	Regieauslagen	3,380.175	68	II.	Uebertrag der Fonds vom Vorjahre	1,061.735	51
III.	Abschreibungen	10.700	—	III.	Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre	438.407	30
IV.	Reserve für schwebende Schäden	1,801.007	02	IV.	Prämieneinnahme (abzüglich Anteil der Rückversicherer): Unfallversicherung K 530.894·76, Haftpflicht-, Einbruch- und Autocascoversicherungen K 2,332.697·30	2,863.592	06
V.	Prämienreserve	1,381.329	67	V.	Erträgnis der Kapitalsanlagen	104.496	57
VI.	Kapitalreserve	475.000	—	VI.	Andere Einnahmen	576.257	20
VII.	Ueberschuß	346.190	81	VII.	Sonstige Einnahmen	2,758.550	49
		7,824.732	83			7,824.732	83

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1920.

	Aktiva	K	h		Passiva	K	h
I.	Kassastand	354.506	19	I.	Emittiertes Aktienkapital	1,500.000	—
II.	Disponibles Guthaben bei Banken und Kreditinstituten	4,717.515	11	II.	Kapitalreserve	475 000	—
III.	Wertpapiere (einschließlich laufender Zinsen)	2,149.899	98	III.	Prämienreserve	1,381.329	67
IV.	Hypothekardarlehen	155.000	—	IV.	Reserve für schwebende Schäden	1,801.007	02
V.	Aktivsaldi der Rechnungen mit den Rückversicherern	268.351	38	V.	Passivsaldi der Rechnungen mit den Rückversicherern	2,889.849	99
VI.	Außenstände bei Agenturen und Filialen	4,012.343	83	VI.	Diverse Kreditoren	2,833,539	33
VII.	Diverse Debitoren	1,069.300	33	VII.	Lombarddarlehen auf Kriegsanleihe	1,500.000	—
VIII.	Inventar (abgeschrieben)	—	—	VIII.	Ueberschuß	346.190	81
		12,726.916	82			12,726.916	82

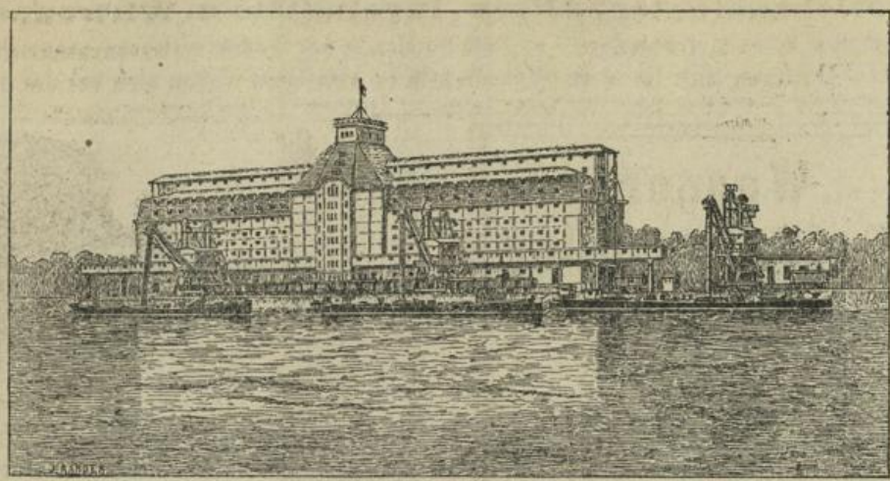
Verwendung des Ueberschusses.

	Ueberschuß	346.190	81	1.	Zur Dotierung der Kapitalreserve K 275.000·—		
				2.	Als Vortrag auf neue Rechnung K 71.190·81	346.190	81

Der Rechenschaftsbericht ist in den Betriebsstellen zur Einsicht der Versicherungsnehmer aufgelegt; Druckausfertigungen werden ihnen gegen Kostenersatz ausgefolgt.

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- und Putzungseinrichtungen. — Moderne Pflaumenetuvage und Trockenanstalt.



Getreidespeicher

Maschinelle Gerstenputzerei. Mehl- Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutschösterr. Staatsbahnen: drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien.

Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen:

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engerthstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Wien-Speicher Zwischenbrücken**. 483

Lampen- u. Metallwaren-Fabriken
R. Ditmar, Gebrüder Brünner A.-G.
Wien X. Bez., Pernerstorfergasse Nr. 57

Beleuchtungskörper aller Art für elektrisches Licht, Gas, Petroleum und alle sonstigen Brennstoffe. — Gas-Kocher, Gas-Bügeleisen- und Hitzer. — Petroleum-Heiz- und Koch-Oefen, Petroleum-Starklichtlampen. — Karbidlampen verschiedener Systeme. — Elektrische Fassungen. — Massen-Artikel in Grau- und Kleinguß. — Druck-, Stanz-, Preß- und Zieharbeiten

Niederlagen in Wien: 304

I., Graben 16. VI., Linke Wienzeile 10. IX., Währingerstraße 54
Budapest - Lemberg - Prag - Triest - Mailand
Alpenländisches Verkaufsbüro Linz a. d. D., Kroatengasse 25

WM. Szalay & Sohn
Eisen-Engros-Geschäft
Wien III., Mohsgasse Nr. 30 „Eisenhof"

Reich assortiertes Lager aller Gattungen Stab- und Fassoneisen, Konstruktionsmateriale, Bleche, Kesselböden, Traversen, Stahlsorten, Gußware, Gruben- und Feldbahnschienen, blank gezogene Eisen- und Stangendrähte usw. usw.

Eisen für Betonbauzwecke.
Ziereisen, Relief- u. Spezialeisen
von
L. Mannstaedt & Cie., A.-G.
in **Kalk** bei **Köln** 284

In reichster Auswahl stets vorrätig. Profilhefte u. Preiskurante auf Wunsch gratis.

WASSER-ANLAGEN
Unternehmung für Gussrohrlegungen aller Dimensionen
Franz Lex WIEN XVII. Bez., Steinergasse 8. Telephon 19229.

Kontrahent der Gemeinde Wien. Konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Leitungen. Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenvoranschläge auf Verlangen. 471

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 19. Dezember 1921 . . 1577
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 20. Dezember 1921, vormittags 1578
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 20. Dezember 1921, nachmittags 1578
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 21. Dezember 1921, vormittags 1578
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 21. Dezember 1921, nachmittags 1578
- Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 22. Dezember 1921, vormittags 1578

Stadtsenat:
- Bericht über die Sitzung vom 13. Dezember 1921 1578
- Bericht über die Sitzung vom 16. Dezember 1921 1582

Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform:
- Bericht über die Sitzung vom 12. Dezember 1921 1583

Finanzausschuß:
- Bericht über die Sitzung vom 10. Dezember 1921 1586
- Bericht über die Sitzung vom 12. Dezember 1921 1588
- Bericht über die Sitzung vom 13. Dezember 1921 1588
- Bericht über die Sitzung vom 14. Dezember 1921 1588

Bezirksvertretungen:
- 12. Bezirk, 1. Dezember 1921 1588
- 19. Bezirk, 30. November 1921 1589
- 21. Bezirk, 27. Oktober 1921 1589

Allgemeine Nachrichten:
- Gemeindevermittlungsämter 1590
- Uebersiedlung 1590

Lebensmittelverkehr:
- Tätigkeitsbericht des Wiener Marktamtes im Monate November 1921 1590
- Marktbericht über die Woche vom 18. bis 24. Dezember 1921 . . . 1591

Baubewegung:
- Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 30. Dezember 1921 . . 1592

Arbeiten und Lieferungen:
- Anbotausschreibungen 1592

Kundmachungen 1592

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1594

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1594

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener. — Papier aus der Pittener Papierfabriks-A.-G.
Buchdruckerei E. Katz vorm. J. B. Wallishausser.